

Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Achim Maßnahmenkatalog



Maßnahmenübersicht

Es wurden insgesamt 17 Maßnahmen definiert. Die Herleitung dieser Maßnahmen ist im Bericht des integrierten Klimaschutzkonzepts sowie in der Kurzfassung dargestellt. Elf dieser Maßnahmen werden priorisiert bearbeitet. Diese sind zur besseren Erkennung mit einem Schlüssel gekennzeichnet.

Handlungsfeld Kommune

K1 [#]	Klimaschutz und Klimaanpassung in B-Plänen
K2 [#]	Energetische Quartiersentwicklung
K3 [#]	Gebäudesanierung kommunaler Liegenschaften
K4	PV-Installation auf kommunalen Liegenschaften
K5	Überprüfung des Blumen-Quartiers mit Fokus Klimaschutz
K6	Elektrifizierung Fuhrpark
K7	Beleuchtung reduzieren
K8	Naturnahe Parkplätze

Handlungsfeld Energien

E1 [#]	Initiierung Energiespeicher
E2	Initiierung Energiegenossenschaften

Handlungsfeld Mobilität

M1 [#]	Förderung Radverkehr
M2 [#]	Verkehr vor Schulen/Kitas reduzieren
M3	Fortschreibung Mobilitätskonzept
M4	Förderung E-Mobilität
M5	Mobilitäts-App „moin mobil“
M6	Ausweitung ÖPNV
M7	Ausbau BürgerBus/Schulbus
M8	Ausbau Sharing-Angebote

Handlungsfeld Klimaanpassung + Naturschutz

KN1 [#]	Schwammstadt
KN2 [#]	Ausbau und Erhalt des städtischen Grüns
KN3	Wiedervernässung der Moore
KN4	Erstellung Hitzeschutzkonzept
KN5	Umsetzung Quartiers- und Gemeinschaftsgärten
KN6	Nachhaltige Gestaltung der Friedhöfe

Handlungsfeld Information + Netzwerke

IN1 [#]	Information und Öffentlichkeitsarbeit
IN2 [#]	Kampagnen und Aktionen
IN3 [#]	Vernetzung

Kommune

K1 	KLIMASCHUTZ UND KLIMAAANPASSUNG IN B-PLÄNEN		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Kommune	Planungen, Klimaanpassung, Wärme- und Kältenutzung	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz:	Klimafreundliche Ausgestaltung neuer Baugebiete	
Ausgangslage	Im Rahmen der Maßnahme „Klimafreundliche Ausgestaltung neuer Baugebiete“ des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz werden durch die Stadt Achim bereits bei Neuaufstellung von B-Plänen verschiedene Klimaschutz- und Klimaanpassungsaspekte beachtet. Beispielhaft ist hier die Flächenversiegelung, (Dach-)Begrünung und die Nutzung von (Erneuerbaren) Energien zu nennen.		
Kurzbeschreibung	Die bisher bestehende Maßnahme des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz soll zukünftig zusätzlich bei Überarbeitungen von B-Plänen greifen. Zusätzlich sollen weitere Klimaschutz- und Klimaanpassungsaspekte wie z. B. Hitzeschutz, Mobilität, Versiegelung und der Umgang mit Regenwasser verstärkt in den B-Plänen beachtet werden.		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	Politik, Bauträger:innen, Planungsfirmen, Bau- und Handwerksbetriebe, Investor:innen	
	<u>Zielgruppe:</u>	Bauwillige	
Energie- und THG-Einsparungen	Indirekte Energieeinsparungen bei anschließender Umsetzung von Bauvorhaben im Verhältnis zu Bauvorhaben ohne Klimaschutz-Festsetzungen. Indirekte THG-Einsparungen bei Umstieg zur Nutzung von EE sowie einer energieeffizienteren Bauweise im Verhältnis zu Bauvorhaben ohne Klimaschutz-Festsetzungen.		
Kosten	- Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung		
Finanzierung	- Haushalt der Stadt Achim		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	mittel siehe Anmerkungen	niedrig-mittel	hoch
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>	<u>Dauer</u>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre)	Neuaufstellung B-Pläne: einmalige Anpassung der Aspekte, deren Überarbeitung ist jederzeit möglich. Überarbeitung B-Pläne: bis alle B-Pläne überarbeitet wurden	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - K2 (Energetische Quartiersentwicklung) - K5 (Überprüfung des Blumen-Quartiers mit Fokus Klimaschutz) - M4 (Förderung E-Mobilität) - KN1 (Schwammstadt) - KN2 (Ausbau Begrünung) - KN4 (Erstellung Hitzeschutzkonzept) - KN5 (Umsetzung Quartiers- und Gemeinschaftsgärten) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: „Klimafreundliche Ausgestaltung neuer Baugebiete“ 		

<h1 style="font-size: 2em; margin: 0;">K1</h1>	KLIMASCHUTZ UND KLIMAAANPASSUNG IN B-PLÄNEN	
	Handlungsfeld: Kommune	Themenbereich: Planungen, Klimaanpassung, Wärme- und Kältenutzung
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz:	Klimafreundliche Ausgestaltung neuer Baugebiete
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Bei der Neuaufstellung oder Überarbeitung von B-Plänen kommt es zu keinen direkten oder indirekten Energie- sowie THG-Einsparungen. - Potenzielle Energie- und THG-Einsparungen sind abhängig von den festzulegenden Vorgaben in B-Plänen sowie anschließend folgender Bauvorhaben. - Bei Bauvorhaben nach Aufstellung oder Überarbeitung von B-Plänen mit Klimaschutzfestsetzungen kann es zu indirekten Energie- und THG-Einsparungen kommen. Die Höhe der Einsparungen ist abhängig von den jeweils durchgeführten Bauvorhaben. - Bei Neubauvorhaben kommt es zunächst zu einer Erhöhung der Energieverbräuche. Lediglich im Verhältnis zu Neubauvorhaben ohne Klimaschutzvorgaben können die Energieverbräuche reduziert werden. Bei Neubauvorhaben nach Erstellung der B-Pläne unter Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten kann es im Vergleich zu Neubauvorhaben ohne Beachtung von Klimaschutzaspekten zu einer Reduktion der Energieverbräuche kommen. Wird der Energieverbrauch bei Neubauvorhaben vollständig über erneuerbare Energien gedeckt, entstehen lediglich Vorketten-Emissionen. Vergleich zu einem Neubauvorhaben ohne Klimaschutzvorgaben liegen hohe Einsparpotenziale der THG-Emissionen vor. - Insgesamt liegt ein mittleres Potenzial für indirekte THG-Einsparungen bei Umsetzung von Bauvorhaben unter der Betrachtung von Klimaschutzaspekten im Verhältnis zu Bauvorhaben ohne Klimaschutz-Festsetzungen vor. - Maßnahmen im Bereich Klimaanpassung haben keine Auswirkungen auf die Einsparungen von THG-Emissionen. Begrünungsmaßnahmen können langfristig zu einer größeren THG-Speicherung führen. Klimaanpassungsmaßnahmen können die Folgen des Klimawandels abschwächen sowie Klimafolgekosten reduzieren. - Klimaschutz- und Klimaanpassungsaspekte sollen bei jeder Neuaufstellung oder Überarbeitung von B-Plänen beachtet werden. 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung und Anpassung des Festsetzungskataloges in Hinblick auf Klimaschutz in Abstimmung mit Fachämtern - Schulung von Mitarbeitenden - Neue B-Pläne mit Klimaschutzfestsetzungen werden verabschiedet - Evaluation und Weiterentwicklung Festsetzungen 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl B-Pläne mit Klimaschutzfestsetzungen - Anzahl neuer Plangebiete mit Versorgungskonzepten zur Nutzung erneuerbarer Energien - Anzahl geschulte Mitarbeitende - Anteil Nutzung EE für gesamte Stadt Achim - Aufschlüsselung Wärmeversorgung für gesamte Stadt Achim 	

<div style="font-size: 2em; font-weight: bold; margin-right: 10px;">K2</div> <div style="font-size: 1.5em; margin-right: 10px;">🔑</div>		ENERGETISCHE QUARTIERSENTWICKLUNG	
Handlungsfeld:	Kommune	Themenbereich:	Planungen, Klimaanpassung, Wärme- und Kältenutzung
Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog	-		
Leitbild Klimaschutz:			
Ausgangslage	Bisher gibt es verschiedene Maßnahmen, um bei Neubau Energie- und THG-Einsparungen im Verhältnis zu konventionellen Bauvorhaben zu erreichen. Ein besonders hohes Potenzial für Energieeinsparungen sowie Reduktion der THG-Emissionen wird zudem im Bestand gesehen.		
Kurzbeschreibung	<p>Die Stadt Achim möchte daher in Bestandsgebieten das Thema THG-Neutralität angehen. Hierfür sollen energetische Quartierskonzepte angestoßen und ein Förderantrag bei der KfW zur energetischen Stadtsanierung (Nr. 432) gestellt werden. In den Gebieten soll gemeinsam mit den lokalen Akteur:innen und Einwohner:innen Lösungsansätze und konkrete Maßnahmen zur Erreichung der THG-Neutralität auf Quartiersebene entwickelt werden. Themenschwerpunkte sind hierbei Energieeffizienz, erneuerbare Energien ausbauen, grüne Infrastruktur, klimafreundliche Mobilität und energetische Sanierung.</p> <p>Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen können in solchen Bestandsgebieten umfassender, schneller sowie sozial verträglicher umgesetzt werden.</p>		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	Dienstleistungsbüros (Beratung, Planung, Beteiligung), Einwohner:innen, Bau- und Handwerksbetriebe	
	<u>Zielgruppe:</u>	Einwohner:innen	
Energie- und THG-Einsparungen	<p>Indirekte Energieeinsparungen bei Umsetzung von energetischen Sanierungen sowie Umstellungen zu effizienteren Energieträgern.</p> <p>Indirekte THG-Einsparungen bei Umsetzung von energetischen Sanierungen sowie Umstellungen zu effizienteren und klimaneutralen Energieträgern.</p>		
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung - Kosten für Dienstleistungsbüros zur fachlichen Begleitung 		
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Haushalt der Stadt Achim (Beratung, Planung, Beteiligung) - Hauseigentümer:innen bzw. Wohnungseigentümer:innenvereine - Förderung über Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA): "Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)" - Förderung über BAFA: „Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)" - Förderung über Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW): „Energetische Stadtsanierung (KfW 432)" - Förderung über KfW: „Erneuerbare Energien – Standard" (270) 		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	hoch	niedrig-mittel	mittel
	siehe Anmerkungen		
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>	<u>Dauer</u>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre)	fortlaufend	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - K1 (Klimaschutz und Klimaanpassung in B-Plänen) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: „Reduktion Endenergieverbrauch Liegenschaften" 		

<h1 style="font-size: 2em; margin: 0;">K2</h1>	ENERGETISCHE QUARTIERSENTWICKLUNG	
	Handlungsfeld: Kommune	Themenbereich: Planungen, Klimaanpassung, Wärme- und Kältenutzung
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: -	
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Bei energetischen Quartierskonzepten werden kommt es zunächst zu keinen Energie- oder THG-Einsparungen. Erst bei der Umsetzung von Maßnahmen können Energieverbräuche gesenkt sowie THG-Emissionen reduziert werden. - Besonders in Bestandsgebäuden sind Maßnahmen notwendig, um die THG-Neutralität im Stadtgebiet zu erreichen. Durch gemeinsame Ausarbeitung von Maßnahmen auf Stadtteilebene sowie Unterstützung der Einwohner:innen bei der Umsetzung von Klimamaßnahmen im eigenen Gebäude steigt der Rückhalt und die Umsetzungswahrscheinlichkeiten für diese. - Die Kosten zur Umsetzung dieser Maßnahme sowie die Potenziale möglicher THG-Einsparungen sind abhängig von den umgesetzten Maßnahmen sowie den dazu genutzten Fördermitteln. - Informationen zu BAFA BEG: https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/effiziente_gebaeude_node.html - Informationen zu BAFA BEW: https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Waermenetze/Effiziente_Waermenetze/effiziente_waermenetze_node.html - Informationen zu KfW 432: https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Energie-Versorgung-und-Netze/Energetische-Stadtsanierung-(432)/?redirect=74128 - Information zu KfW 270: https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Energie-Umwelt/F%C3%B6rderprodukte/Erneuerbare-Energien-Standard-(270)/ 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl geeigneter Quartiere - Beantragung von Fördermitteln - Bestands- und Potenzialanalyse in den Quartieren - Erarbeitung Beteiligungskonzept - Beginn Beteiligungsprozess - Start Umsetzung erster Maßnahmen 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl von Quartierskonzepten (energetische Stadtsanierung) - Anzahl Beteiligungsformate pro Quartier - Anzahl Teilnehmende bei Beteiligungsformaten - Anzahl sanierter Gebäude (nach z. B. KfW-/BEG-Standard) - Sanierter Wohnfläche (m²) - Veränderung Energiebedarfe sowie THG-Emissionen im Klimaquartier - Veränderungen genutzter Energieträger im betroffenen Quartier 	

<div style="font-size: 2em; font-weight: bold; margin-right: 10px;">K3</div> <div style="font-size: 1.5em;">🔑</div>		GEBÄUDESANIERUNG KOMMUNALER LIEGENSCHAFTEN	
Handlungsfeld:	Kommune	Themenbereich:	Eigene Liegenschaften, Wärme- und Kältenutzung
Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz:	Reduktion Endenergieverbrauch Liegenschaften		
Ausgangslage	<p>Im Rahmen der Maßnahme „Reduktion Endenergieverbrauch Liegenschaften“ des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz erfolgt in der Stadt Achim die Fortschreibung der städtischen Gebäudedatenbank. Diese umfasst die Sanierungsbedarfe sowie Energieeinsparpotenziale der verschiedenen Liegenschaften. Sanierungen der kommunalen Liegenschaften erfolgen nach der Evaluation von Gebäudesubstanz und dem Energieverbrauch. Aufgrund fehlender finanzieller Mittel sowie Personalressourcen gibt es einen erheblichen Sanierungstau.</p>		
Kurzbeschreibung	<p>Die Maßnahme Gebäudesanierung kommunaler Liegenschaften konkretisiert die bestehende Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz. Aufgrund der besonderen Relevanz des Themas, wird die Maßnahme als Schlüsselmaßnahme für da Klimaschutzkonzept definiert. Die Stadt Achim möchte mit gutem Beispiel vorangehen, um ihre Einwohner:innen und weitere Akteur:innen zur Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen zu motivieren.</p>		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	Planungs- und Ingenieurpartner:innen (Architekt:innen, Bauingenieur:innen, Energieberatende), Handwerks- und Bauunternehmen, Beratungs- und Prüfpartner:innen (Gutachter:innen)	
	<u>Zielgruppe:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
Energie- und THG-Einsparungen	<p>Direkte Energieeinsparungen bei Umsetzung von energetischen Sanierungen sowie Umstellungen zu effizienteren Energieträgern.</p> <p>Direkte THG-Einsparungen bei Umsetzung von energetischen Sanierungen sowie Umstellungen zu effizienteren und klimaneutralen Energieträgern.</p>		
Kosten	<p><u>Kosten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung - Kosten für Planungen - Investitionskosten für Sanierungsmaßnahmen <p><u>Einsparungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsparungen durch geringere Energieverbräuche 		
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Haushalt der Stadt Achim - Förderung über BAFA: „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“ - Förderung über KfW: "Heizungsförderung für Kommunen – Wohn- und Nichtwohngebäude" (KfW 422) - Förderung über NBank: „Klimaschutz und Energieeffizienz“ 		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	niedrig	mittel-hoch	mittel
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>		<u>Dauer</u>
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre)		fortlaufend
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: „Reduktion Endenergieverbrauch Liegenschaften“ 		

K3		GEBÄUDESANIERUNG KOMMUNALER LIEGENSCHAFTEN
Handlungsfeld:	Kommune	Themenbereich: Eigene Liegenschaften, Wärme- und Kältenutzung
Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog	Leitbild Klimaschutz: Reduktion Endenergieverbrauch Liegenschaften	
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Reduktion der THG-Einsparungen der Verwaltung. Aufgrund des geringen Anteils der THG-Emissionen der Verwaltung (1,06 % der Gesamtemissionen) werden die Gesamtemissionen der Stadt Achim durch die Umsetzung dieser Maßnahme leicht reduziert. Aufgrund der Vorbildwirkung ist diese Maßnahme trotz geringer THG-Einsparungen relevant. - Meist hohe Investitionskosten für Einzelmaßnahmen; langfristig Kosteneinsparungen durch niedrigere Energieverbräuche. Die Investitionskosten sind abhängig von den genutzten Fördermitteln, die Einsparungen von den reduzierten Energieverbräuchen. - Die Kosten zur Umsetzung dieser Maßnahme sowie die Potenziale möglicher THG-Einsparungen sind abhängig von den umgesetzten Maßnahmen sowie den dazu genutzten Fördermitteln. - Die Umsetzungsmöglichkeit der Maßnahme wird als mittel bewertet, da die Umsetzung primär durch Personal- und Finanzhürden begrenzt ist. - Informationen zu BAFA BEG: https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/effiziente_gebaeude_node.html - Informationen zu KfW 422: https://www.kfw.de/partner/KfW-Partnerportal/Kommunen/F%C3%B6rderprodukte/Heizungsf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-Kommunen-Wohn-und-Nichtwohngeb%C3%A4ude-(422)/index.jsp - Informationen zu NBank Klimaschutz und Energieeffizienz: https://www.nbank.de/F%C3%B6rderprogramme/Aktuelle-F%C3%B6rderprogramme/Klimaschutz-und-Energieeffizienz.html 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung Sanierungsfahrplan (Bestandsaufnahme, Priorisierung) - Umsetzung Sanierungsmaßnahmen 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl umgesetzter Sanierungsmaßnahmen/sanierter Liegenschaften - Reduktion des Energieverbrauchs sowie der THG-Emissionen im Sektor Kommunale Einrichtungen - Anteil der Wärme aus EE im Sektor Kommunale Einrichtungen 	

K4	PV-INSTALLATION AUF KOMMUNALEN LIEGENSCHAFTEN		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Kommune	Eigene Liegenschaften	
Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz:	Reduktion Endenergieverbrauch Liegenschaften		
Ausgangslage	Im Rahmen der Maßnahme „Reduktion Endenergieverbrauch Liegenschaften“ des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz werden in der Stadt Achim bei Neubau von kommunalen Liegenschaften bereits PV-Anlagen mitgeplant.		
Kurzbeschreibung	Die bisher bestehende Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz soll ausgeweitet werden. Die Installation von PV-Anlagen bei Neubau soll nach wirtschaftlicher Prüfung zusätzlich auch im Bestand erfolgen. Die Dachflächen-PV-Anlagen sollen durch Freiflächen-PV-Anlagen in Form von Parkplatz-PV ergänzt werden. Beispielhaft könnten am Rathaus, am Bauhof, bei Schulen, Sporthallen und Feuerwehrliegenschaften PV-Installationen erfolgen.		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	ggf. durch zukünftige lokale Energiegenossenschaften	
	<u>Zielgruppe:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
Energie- und THG-Einsparungen	Keine Energieeinsparungen. Direkte THG-Einsparungen bei Eigenverbrauch des auf kommunalen Liegenschaften produzierten Stroms in Vergleich zu (Öko-)Strombezug.		
Kosten	<u>Kosten:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung - Kosten für Planungen - Investitionskosten für PV-Anlagen <u>Einsparungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Bei Eigenverbrauch: Einsparungen durch geringere Strompreise - Bei Einspeisung: Einspeisevergütung 		
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Haushalt der Stadt Achim - Förderung über KfW: „Erneuerbare Energien – Standard“ (KfW 270) 		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	niedrig	mittel	mittel
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>	<u>Dauer</u>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre)	fortlaufend	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - E1 (Initiierung Energiespeicher) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: „Reduktion Endenergieverbrauch Liegenschaften“ 		

K4	PV-INSTALLATION AUF KOMMUNALEN LIEGENSCHAFTEN	
	Handlungsfeld: Kommune	Themenbereich: Eigene Liegenschaften
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: Reduktion Endenergieverbrauch Liegenschaften	
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Zunächst fallen Investitionskosten für Ertüchtigung von Liegenschaften und Anschaffung/Installation PV-Anlagen an. Langfristig gibt es finanzielle Einsparungen durch niedrigeren Strombezug. Es ist vor der Installation die Wirtschaftlichkeit der Anlage zu prüfen. - Die genaue Amortisationsdauer ist von Faktoren wie Energieverbrauch, Anlagengröße, Anschaffungskosten sowie jährlichen Einnahmen oder Ersparnissen abhängig. In vielen Fällen amortisieren sich PV-Anlagen nach ca. 9-12 Jahren. - Die Kosten zur Umsetzung dieser Maßnahme sowie die Potenziale möglicher THG-Einsparungen sind abhängig von den umgesetzten Maßnahmen sowie den dazu genutzten Fördermitteln. - Nach wirtschaftlicher Prüfung ist die Umsetzung bei positivem Ergebnis sehr hoch. Bei der Gesamtbetrachtung können verschiedene Aspekte, wie z. B. Dachsanierungsbedarf, Verschattung, mangelhafter elektrischer Infrastruktur Hindernisse zur Umsetzung sein. Daher wird die gesamte Umsetzungsmöglichkeit als mittel angegeben. - Information zu KfW 270: https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Energie-Umwelt/F%C3%B6rderprodukte/Erneuerbare-Energien-Standard-(270)/ 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung PV-Potenzialanalyse für Bestand (Statik, Ausrichtung, Verschattung, Denkmalschutz, technisch & wirtschaftlich nutzbare Flächen) - Priorisierung geeigneter Liegenschaften unter Berücksichtigung der laufenden und geplanten Sanierungen - Installation von PV-Anlagen (Neubau, Sanierung) 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil Sanierungsprojekte mit integrierter PV-Planung (%) - Anzahl, Fläche und Leistung installierter PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften - Reduktion des Strombezugs sowie der THG-Emissionen im Sektor Kommunale Einrichtungen - Anteil Strom aus EE im Sektor Kommune (%) 	

K5	ÜBERPRÜFUNG DES BLOMEN-QUARTIERS MIT FOKUS KLIMASCHUTZ		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Kommune	Planungen, Klimaanpassung, Wärme- und Kältenutzung	
Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz:	Nachhaltige Quartiersentwicklung und zukunftsorientierte Infrastruktur; Klimafreundliche Ausgestaltung neuer Baugebiete		
Ausgangslage	Im Rahmen der Maßnahme „Nachhaltige Quartiersentwicklung und zukunftsorientierte Infrastruktur“ des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz werden in der Stadt Achim bei der Entwicklung verschiedener Quartiere bereits Klimaanpassungs- und Klimaschutzaspekte beachtet. In dieser Maßnahme werden bereits verschiedene explizite Quartiere genannt, bei deren Entwicklung (Neubaugebiete) Aspekte der Maßnahme „Klimafreundliche Ausgestaltung neuer Baugebiete“ des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz beachtet werden. Genannt werden explizit die Quartiere: „Lieken-Quartier“, „Runken-Quartier“, „Vogelsiedlung“. Alle drei Quartiere befinden sich in aktueller Umsetzung. Mit einer Fertigstellung ist zu einem späteren Zeitpunkt zu rechnen.		
Kurzbeschreibung	Die bisher bestehende Maßnahme des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz soll ausgeweitet werden. Räumlich soll explizit auch das Blumen-Quartier mit Fokus auf Klimaschutz entwickelt werden. Verschiedene Klimaschutz- und Klimaanpassungsaspekte sollen geprüft werden.		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	Politik, Bauträger:innen, Planungsfirmen, Investor:innen	
	<u>Zielgruppe:</u>	Verwaltung Stadt Achim, Bauwillige	
Energie- und THG-Einsparungen	Indirekte Energieeinsparungen bei Überprüfung des Blumen-Quartiers und anschließender Umsetzung von Bauvorhaben unter Beachtung von Klimaschutzaspekten im Verhältnis zu Bauvorhaben ohne Beachtung von Klimaschutzaspekten möglich. Indirekte THG-Einsparungen bei Überprüfung des Blumen-Quartiers und anschließender Nutzung von EE sowie einer energieeffizienteren Bauweise im Verhältnis zu Bauvorhaben ohne Beachtung von Klimaschutzaspekten möglich.		
Kosten	- Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung		
Finanzierung	- Haushalt der Stadt Achim		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u> niedrig siehe Anmerkungen	<u>Kosten</u> niedrig	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u> hoch
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u> mittelfristig (3-7 Jahre)	<u>Dauer</u> bis Fertigstellung Blumen-Quartier	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - K1 (Klimaschutz und Klimaanpassung in B-Plänen) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: „Klimafreundliche Ausgestaltung neuer Baugebiete“ - Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: „Nachhaltige Quartiersentwicklung und zukunftsorientierte Infrastruktur“ 		

K5	ÜBERPRÜFUNG DES BLOMEN-QUARTIERS MIT FOKUS KLIMASCHUTZ	
	Handlungsfeld: Kommune	Themenbereich: Planungen, Klimaanpassung, Wärme- und Kältenutzung
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz:	Nachhaltige Quartiersentwicklung und zukunftsorientierte Infrastruktur; Klimafreundliche Ausgestaltung neuer Baugebiete
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die reine Überprüfung des Blumen-Quartiers mit Fokus auf Klimaschutz erfolgen keine Einsparungen der Energieverbräuche sowie THG-Emissionen. Bei Neubaugebieten kommt es zu einer Erhöhung der bisherigen Energieverbräuche. Wird der Energieverbrauch vollständig über erneuerbare Energien gedeckt, entstehen lediglich Vorketten-Emissionen. Im Vergleich zu einem Neubauvorhaben ohne Klimaschutzvorgaben liegen hohe Einsparpotenziale bei THG-Emissionen vor. Da sich die Maßnahme auf ein explizites Neubauvorhaben bezieht, werden die THG-Einsparungen als niedrig angesehen. - Maßnahmen im Bereich Klimaanpassung haben keine Auswirkungen auf die Einsparungen von THG-Emissionen. Begrünungsmaßnahmen können langfristig zu einer größeren THG-Speicherung führen. Klimaanpassungsmaßnahmen können die Folgen des Klimawandels abschwächen sowie Klimafolgekosten reduzieren. 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung und ggf. Nachschärfung des Siegerentwurfes aus dem städtebaulichen Wettbewerb bezüglich Klimaschutz- und Klimaanpassungsaspekten - Abstimmung mit relevanten Akteur:innen - Berücksichtigung des Festsetzungskataloges zu Klimaschutz- und Klimaanpassung bei Entwicklung des Blumen-Quartiers 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl beachtete Klimaschutz- und Klimaanpassungsaspekte bei Entwicklung Blumen-Quartier 	


K6	ELEKTRIFIZIERUNG FUHRPARK		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Kommune	Verwaltung	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog	E-Mobilität	
	Leitbild Klimaschutz:		
Ausgangslage	Im Rahmen der Maßnahme „E-Mobilität“ des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz wurden in der Stadt Achim bereits erste Fahrzeuge des Fuhrparks nach Ende ihrer Lebensdauer durch E-Fahrzeuge ersetzt. Für den Bauhoffuhrpark besteht ein Gesamtkonzept für die sukzessive Umstellung auf klimafreundliche Antriebe.		
Kurzbeschreibung	Aufgrund der besonderen Relevanz des Themas, wird die Maßnahme Elektrifizierung Fuhrpark bewusst im Klimaschutzkonzept verankert. Die Stadt Achim geht als gutes Beispiel voran und stellt die kommunalen Fahrzeuge auf klimafreundliche Antriebe um.		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	-	
	<u>Zielgruppe:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
Energie- und THG-Einsparungen	<p>Direkte Energieeinsparungen bei Umstellung der Antriebsstoffe und damit einhergehend einer Effizienzsteigerung (abhängig von Fahrzeugtyp und Fahrleistung).</p> <p>Direkte THG-Einsparungen im Verhältnis zur Nutzung von Fahrzeugen mit fossilem Antrieb bei Umstieg zur Nutzung von klimafreundlichen Antriebsarten sowie einer Steigerung der Effizienz.</p>		
Kosten	- Kosten für Austausch von Fahrzeugen		
Finanzierung	- Haushalt der Stadt Achim		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	niedrig	mittel	hoch
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>	<u>Dauer</u>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre)	bis zur vollständigen Umstellung des Fuhrparks	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: „E-Mobilität“ 		
Anmerkungen	-		
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Fuhrparkbestandsaufnahme - Eignungsprüfung für Elektrifizierung - Abstimmung Fachämter & Bauhof - Ermittlung Bedarf Ladeinfrastruktur - Aufbau Ladeinfrastruktur - Anpassung Beschaffungsrichtlinie - Anschaffung E-Fahrzeuge 		
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil Fahrzeuge mit Eignungsprüfung (%) - Anzahl installierter Ladepunkte - Anzahl umgestellter Fahrzeuge - Anteil E-Fahrzeuge an Gesamtfuhrpark (%) - Menge Benzin und Dieselverbrauch 		

K7	BELEUCHTUNG REDUZIEREN		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Kommune	Straßenbeleuchtung	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz:	Umbau Straßenbeleuchtung/Beleuchtung Radwege	
Ausgangslage	<p>In der Stadt Achim wird im Rahmen der Maßnahme „Umbau Straßenbeleuchtung/Beleuchtung Radwege“ des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz die Straßenbeleuchtung sukzessive auf LED umgestellt. Derzeit werden schon rund 80 % der Leuchten durch LED betrieben. Im Rahmen des Ausbaus der Premiumroute 1 wird eine intelligente energiesparende und insektenfreundliche Beleuchtung installiert, welche den Radschnellweg umweltschonend ausleuchtet. Im fertiggestellten Abschnitt des Radschnellwegs ist die klima- und umweltschonende Beleuchtung bereits umgesetzt.</p> <p>Seit dem 15. Oktober 2025 werden in der Stadt Achim die Straßenlaternen täglich in der Zeit von 22 Uhr abends bis 6 Uhr morgens in ihrer Leuchtstärke um 50 % gedimmt. Sie leuchten lediglich dort nachts weiterhin durchgehend in voller Stärke, wo sie es bislang auch taten: beispielsweise an Fußgängerüberwegen sowie überall dort, wo sie sich aus technischen Gründen (z. B. aufgrund der noch nicht ausgetauschten alten Leuchtstoffbirnen) nicht dimmen lassen.</p>		
Kurzbeschreibung	Die Straßenbeleuchtung soll reduziert werden. Die beleuchteten Zeiten werden eingeschränkt und/oder die Stärke der Beleuchtung zu bestimmten Zeiten reduziert (gedimmt).		
Akteur:innen	<p><u>Initiator:innen:</u> Verwaltung Stadt Achim</p> <p><u>Mögliche Partner:innen:</u> -</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Verwaltung Stadt Achim</p>		
Energie- und THG-Einsparungen	<p>Direkte Energieeinsparungen bei zeitlicher Einschränkung der Straßenbeleuchtung.</p> <p>Direkte THG-Einsparungen bei gekürzten Beleuchtungszeiten und damit einhergehenden geringeren Energieverbräuchen.</p>		
Kosten	<p><u>Kosten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Eindämmung der Straßenbeleuchtung <p><u>Einsparungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kosten für die Straßenbeleuchtung (Strom) 		
Finanzierung	- Haushalt der Stadt Achim		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u> sehr niedrig	<u>Kosten</u> niedrig	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u> niedrig
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u> mittelfristig (3-7 Jahre)	<u>Dauer</u> einmalige Anpassung Beleuchtung, weitere Anpassung jederzeit möglich	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: „Umbau Straßenbeleuchtung/Beleuchtung Radwege“ 		
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Umsetzungsmöglichkeiten der Beschränkung von Straßenbeleuchtung ist sehr niedrig. Neben Mindestanforderungen an die Verkehrssicherheit sind das Sicherheitsgefühl sowie heterogene Bedürfnisse der Einwohner:innen, sowie teilweise auftretende hohe Umrüstkosten als Hemmnisse zur Umsetzung der Maßnahme zu nennen. - Eine Reduzierung der Intensität der Straßenbeleuchtung (Dimmung) ist realistischer als eine komplette Reduktion der Straßenbeleuchtung (zeitweise Abschaltung). - Die Intensität und Dauer der Straßenbeleuchtung soll bei Bedarf einmalig umgesetzt werden und kann jederzeit angepasst werden. 		

K7	BELEUCHTUNG REDUZIEREN	
	Handlungsfeld: Kommune	Themenbereich: Straßenbeleuchtung
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: Umbau Straßenbeleuchtung/Beleuchtung Radwege	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche und normative Prüfung - Erstellung Dimm- und Zeitkonzept für Straßenbeleuchtung - Abstimmung: Ordnungsamt, Polizei, Öffentlichkeit - Politischer Beschluss Beleuchtungskonzept - Nachrüstung Dimm- und Steuerungstechnik - Reduzierung der Beleuchtung - Evaluierung neue Beleuchtung (Verkehrssicherheit, Akzeptanz) 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil Straßenbeleuchtung mit Dimm- und Zeitsteuerung (%) - Anzahl nachgerüsteter Steuerungseinheiten - Länge der Straßen mit reduzierter Beleuchtung (km) - Reduktion Stromverbrauch & THG-Emissionen der Straßenbeleuchtung 	

<h1>K8</h1>	NATurnaHE PARKPLÄTZE		
	Handlungsfeld: Kommune	Themenbereich: Eigene Liegenschaften, Klimaanpassung	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog - Leitbild Klimaschutz:		
Ausgangslage	Im B-Plan wird festgelegt, dass Rasensteine genutzt werden müssen. Dies betrifft aktuell nur die Neugestaltung von Parkflächen.		
Kurzbeschreibung	<p>Bei Neubau oder Sanierung sind öffentliche Parkplätze auf den eigenen Liegenschaften wasserdurchlässig mit einem Abflusswert von max. 0,5 herzustellen (z. B. Schotterrasen, Rasengittersteine, offenporige Pflaster, großfugiges Pflaster).</p> <p>Darüber hinaus ist im Bestand und bei anstehenden baulichen Maßnahmen an versiegelten Parkflächen systematisch zu prüfen, inwieweit die bestehenden versiegelten Parkplatzflächen entsiegelt und durch wasserdurchlässige, naturnahe Beläge ersetzt werden können. Dabei ist im Einzelfall zu bewerten, ob und wo eine Entsiegelung technisch umsetzbar, wirtschaftlich sinnvoll und unter Berücksichtigung der Nutzung zweckmäßig ist. Ziel ist es, den Versiegelungsgrad dauerhaft zu reduzieren, die Versickerung von Niederschlagswasser zu fördern und das Mikroklima positiv zu beeinflussen.</p>		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	-	
	<u>Zielgruppe:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
Energie- und THG-Einsparungen	Keine Energieeinsparungen. Keine THG-Einsparungen.		
Kosten	- Kosten für Neubau- oder Sanierung öffentlicher Parkplätze		
Finanzierung	- Haushalt der Stadt Achim		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u> keine siehe Anmerkungen	<u>Kosten</u> niedrig	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u> mittel-hoch
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u> kurzfristig (weniger als 3 Jahre)	<u>Dauer</u> fortlaufend	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - KN1 (Schwammstadt-Prinzip) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) 		
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen im Bereich Klimaanpassung haben keine Auswirkungen auf die Einsparungen von THG-Emissionen. Begrünungsmaßnahmen können langfristig zu einer größeren THG-Speicherung führen. Klimaanpassungsmaßnahmen können die Folgen des Klimawandels abschwächen sowie Klimafolgekosten reduzieren. 		
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung Entsiegelungspotenzial - Abstimmung verschiedener Fachbereiche - Gestaltung naturnaher Parkplätze auf eigenen Liegenschaften bei Neubau oder Sanierung 		
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl naturnaher Parkplätze - Entsiegelte Parkplatzfläche (m²) - Anteil wasserdurchlässiger Beläge auf kommunalen Parkplätzen (%) - Reduktion Versiegelungsgrad (%) 		


Energien

E1 	INITIIERUNG ENERGIESPEICHER		
	Handlungsfeld: Energien	Themenbereich: Energiespeicherung, Wärme- und Kältenutzung	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog - Leitbild Klimaschutz:		
Ausgangslage	In der Stadt Achim werden bereits Erneuerbare Energien ausgebaut. In Zukunft wird die Speicherung von lokal erzeugtem Strom in Zusammenhang mit der Stabilisierung des lokalen Stromnetzes an Bedeutung zunehmen. Wärme- sowie Stromspeicher können zusätzlich zur erhöhten Versorgungssicherheit sowie zu Kosteneinsparungen beitragen.		
Kurzbeschreibung	Zur positiven Unterstützung des Ausbaus von Energiespeichern wird die Stadt Achim im Bereich der Initiierung aktiv. Die Stadt Achim vernetzt verschiedenste Akteur:innen, um die Energiewende voranzutreiben.		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	Dienstleister:innen (Fach-/Energieplanungen), Energieversorgungsunternehmen (z. B. Stadtwerke), Energiegenossenschaften, Netzbetreibende, Grundstückseigentümer:innen, Gewerbeunternehmen, Wohnungsunternehmen, Industrie	
	<u>Zielgruppe:</u>	Einwohner:innen, Wärmenetzbetreibende, private Investor:innen	
Energie- und THG-Einsparungen	Keine Energieeinsparungen. Indirekte THG-Einsparungen bei Nutzung von lokalen Energiespeichern für Erneuerbare Energien im Verhältnis zum Bezug von fossilen Energien.		
Kosten	- Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung		
Finanzierung	- Haushalt der Stadt Achim		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	niedrig siehe Anmerkungen	niedrig	mittel
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>	<u>Dauer</u>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre)	bis Energiespeicherinbetriebnahme	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - K4 (PV-Installation auf kommunalen Liegenschaften) - K5 (Initiierung Energiegenossenschaften) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Kommunale Wärmeplanung 		
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die Initiierung von Energiespeichern können keine Energieverbräuche oder THG-Emissionen direkt eingespart werden. Durch die Nutzung von lokal erzeugten Erneuerbaren Energien können im Vergleich zum Bezug fossiler Energien THG-Emissionen eingespart werden. - Der Aufbau und Betrieb von Energiespeichern ist vom Engagement einzelner Akteur:innen abhängig. Die Stadt Achim kann lediglich zur Bewerbung, Information sowie ersten Vernetzung beitragen. 		
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Identifikation relevanter Akteur:innen - Ansprache Akteur:innen - Erfolgreiche Vernetzung Akteur:innen 		
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl identifizierter Akteur:innen - Anzahl Vernetzungstreffen 		


E2	INITIIERUNG ENERGIEGENOSSENSCHAFTEN		
	Handlungsfeld: Energien	Themenbereich: Ausbau Erneuerbarer Energien, Wärme- und Kältenutzung	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: -		
Ausgangslage	In der Stadt Achim werden Erneuerbare Energien ausgebaut. Dies erfolgt bisher durch verschiedene Akteur:innen.		
Kurzbeschreibung	<p>Bei Energiegenossenschaften können sich verschiedenste Akteur:innen wie z. B. Einwohner:innen, Gewerbe, Mittelstand, Landwirte, usw. finanziell und organisatorisch an der Erzeugung erneuerbarer Energien beteiligen.</p> <p>Die Stadt Achim möchte dies durch eine Initiierung unterstützen. Verschiedene Akteur:innen werden aufgerufen sich im Rahmen einer ersten Informationsveranstaltung zusammenzufinden sowie zu vernetzen. Die Stadt Achim unterstützt bei der Organisation, Bewerbung und Durchführung einer Auftaktveranstaltung.</p>		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	Einwohner:innen, Gewerbeunternehmen, Landwirtschaft	
	<u>Zielgruppe:</u>	Einwohner:innen, Gewerbeunternehmen, Landwirtschaft	
Energie- und THG-Einsparungen	<p>Keine Energieeinsparungen.</p> <p>Indirekte THG-Einsparungen möglich nach Gründung Bürgerenergiegenossenschaft und anschließender Nutzung von lokal erzeugter Erneuerbarer Energien. Zusätzlich Verbesserung der THG-Emissionen des Bundesstrommixes bei Einspeisung.</p>		
Kosten	- Einmalig Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung		
Finanzierung	- Haushalt der Stadt Achim		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	niedrig siehe Anmerkungen	niedrig	mittel
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>	<u>Dauer</u>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre)	bis Gründung Energiegenossenschaft	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - E1 (Initiierung Energiespeicher) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) 		
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die Gründung einer Energiegenossenschaft können keine Energieverbräuche oder THG-Emissionen eingespart werden. Erst durch die Nutzung von lokal erzeugten Erneuerbaren Energien können im Vergleich zum Bezug von fossilen Energien THG-Emissionen eingespart werden. - Eine Gründung einer Energiegenossenschaft ist von dem Engagement einzelner Akteur:innen abhängig. Die Stadt Achim kann lediglich zur Bewerbung, Information sowie ersten Vernetzung beitragen. 		
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Identifikation relevanter Akteur:innen - Ansprache Akteur:innen - Erfolgreiche Vernetzung Akteur:innen 		
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl identifizierter Akteur:innen - Anzahl Vernetzungstreffen 		

Mobilität

M1	FÖRDERUNG RADVERKEHR		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Mobilität	Verkehrsverlagerung, Radverkehr	
Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog	Ausbau Infrastruktur		
Leitbild Klimaschutz:			
Ausgangslage	<p>Im Rahmen der Maßnahme „Ausbau Infrastruktur“ des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz setzt die Stadt Achim bereits verschiedene Maßnahmen zum Ausbau der Infrastruktur um. Beispielsweise wurden verschiedene Fahrradabstellanlagen neu gebaut sowie in Betrieb genommen, weitere Anlagen sind geplant. Zusätzlich wird das Angebot niedrigschwelliger Fahrradparkmöglichkeiten durch das Aufstellen von Fahrradbügeln im gesamten Stadtgebiet weiter ausgebaut. Verschiedene Abschnitte des Radschnellwegs wurden bereits abgeschlossen, einzelne Bauabschnitte befinden sich aktuell in Vorplanung bzw. Umsetzung. Bei Neubaugebieten ist vom Investor ein Mobilitätskonzept vorzulegen, welches auf das Gesamtmobilitätskonzept der Stadt aufbaut. Somit entsteht ein in sich abgestimmtes Gesamtwegekonzept. Wie auch im Radwegekonzept der Stadt Achim verankert, ist die Instandhaltung, Sanierung und der Ausbau von Radwegeverbindungen Zielsetzung der Stadt Achim.</p>		
Kurzbeschreibung	<p>Aufgrund der besonderen Relevanz des Themas, wird die Maßnahme als Schlüsselmaßnahme für das Klimaschutzkonzept definiert. Der Radverkehr soll gefördert werden. Neben den bisherigen Bestandteilen der Sicherung, Sanierung sowie des Ausbaus von Fahrradwegen wird die bestehende Maßnahme um die Pflege von Radwegen erweitert.</p>		
Akteur:innen	<p><u>Initiator:innen:</u> Verwaltung Stadt Achim</p> <p><u>Mögliche Partner:innen:</u> LK Verden, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC), Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e. V., Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV), Investor:innen</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Einwohner:innen, Schüler:innen, Pendler:innen, Tourist:innen</p>		
Energie- und THG-Einsparungen	<p>Indirekte Energieeinsparungen bei Veränderungen im Modal Split zugunsten des Radverkehrs und somit geringeren Energieverbräuchen im Verkehrssektor.</p> <p>Indirekte THG-Einsparungen beim Umstieg von motorisiertem Verkehr auf das Fahrrad. Die bisher entstehenden Emissionen bei Nutzung von motorisiertem Verkehr können bei Umstieg auf E-Bike reduziert und bei Umstieg auf Fahrrad komplett eingespart werden.</p>		
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung - Kosten für Planungen - Investitionskosten für Umsetzung von (infrastrukturellen) Maßnahmen 		
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Haushalt der Stadt Achim - Bundesförderung über Nationale Klimaschutz Initiative (NKI): "Maßnahmen zur Förderung klimafreundlicher Mobilität" - Förderung über NBank: "Sonderprogramm Stadt und Land" - Förderung über das Land Niedersachsen: „Zukunftsräume Niedersachsen“ - Förderung über Kommunalverbund Niedersachsen Bremen e.V. - „Niedersächsisches Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (NGVFG)“ - EU-LEADER 		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	mittel siehe Anmerkungen	mittel-hoch	hoch
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>		<u>Dauer</u>
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre) - mittelfristig (3-7 Jahre)		fortlaufend

M1 	FÖRDERUNG RADVERKEHR	
	Handlungsfeld:	Themenbereich:
	Mobilität	Verkehrsverlagerung, Radverkehr
Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz:	Ausbau Infrastruktur	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - M2 (Verkehr vor Schulen/Kitas reduzieren) - M3 (Fortschreibung Mobilitätskonzept) - M5 (Mobilitäts-App „moin mobil“) - M8 (Ausbau Sharing-Angebote) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Fortschreibung Mobilitätskonzept Stadt Achim - Erstellung Radverkehrskonzept Stadt Achim - Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: „Ausbau Infrastruktur“ 	
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Förderungen des Radverkehrs entstehen keine Energie- und THG-Reduktionen. Erst bei Veränderungen im Modal Split zugunsten des Radverkehrs können Energieverbräuche sowie THG-Emissionen reduziert werden. - Die Kosten zur Umsetzung dieser Maßnahme sowie die Potenziale möglicher THG-Einsparungen sind abhängig von den umgesetzten Maßnahmen sowie den dazu genutzten Fördermitteln. - Informationen zu NKI: https://www.klimaschutz.de/de/foerderung-der-nki/foerderprogramme/kommunalrichtlinie/ma%C3%9Fnahmen-zur-foerderung-klimafreundlicher-mobilitaet - Informationen zu NBank: https://www.nbank.de/F%C3%B6rderprogramme/Aktuelle-F%C3%B6rderprogramme/Sonderprogramm-Stadt-und-Land.html#aufeinenblick - Information zu „Zukunftsräume Niedersachsen“: https://www.arl-bs.niedersachsen.de/startseite/foerderung_projekte/zukunftsräume_niedersachsen/forderprogramm-zukunftsräume-niedersachsen-179907.html - Informationen zu NGVFG: https://www.strassenbau.niedersachsen.de/startseite/aufgaben/finanzhilfen_zur_verbesserung_der_verkehrsverhaeltnisse/finanzhilfen-des-landes-zur-verbesserung-der-verkehrsverhaeltnisse-in-den-gemeinden-78314.html 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Identifizierung Sanierungs- und Ausbaubedarfe - Festlegung Sanierungs- und Ausbauprioritäten - Integration Radverkehrsanforderungen in B-Pläne und Neubauprojekte - Abstimmung mit Investor:innen - Einrichtung Fahrradabstellanlagen - Planung & Bau Radschnellweg - Sanierung & Ausbau Radwege 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Länge des Radwegenetzes (km) - Anzahl und Kapazität Fahrradabstellanlagen - Anzahl Neubauprojekte mit verpflichtendem Mobilitätskonzept - Länge sanierter oder neugebauter Radwege (km) - Länge Radschnellweg (km) - Veränderungen im Modal Split - Emissionen im Sektor Verkehr 	

M2		VERKEHR VOR SCHULEN/KITAS REDUZIEREN							
Handlungsfeld:	Mobilität	Themenbereich:	Verkehrsreduktion, Verkehrsverlagerung, Radverkehr						
Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog	-								
Leitbild Klimaschutz:									
Ausgangslage	<p>Vor Schulen und Kindertagesstätten herrscht zu den Bringzeiten ein hohes Verkehrsaufkommen. Problematisch ist hierbei primär der hektische Autoverkehr (Eltern-Taxis). Dieser führt zu einer geringen Verkehrssicherheit weiterer Verkehrsteilnehmenden.</p> <p>In der Stadt Achim gibt es bereits den „Schulexpress“ sowie den „Bici-Bus“. An verschiedenen Haltestellen wird sich getroffen, um gemeinsam zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule zu gehen. Begleitet wird der Schulexpress jeweils durch eine erwachsene Begleitperson. Die Haltestellen sowie Routen sind mit Schulen, Eltern und Polizei abgestimmt.</p>								
Kurzbeschreibung	<p>Um die Situationen vor den Schulen zu verbessern, muss die Abstimmung zwischen Schulen, Eltern, Polizei und Verwaltung fortgesetzt werden.</p> <p>Zur Förderung der Verkehrssicherheit sowie anderer Verkehrsmittel (zu Fuß, mit dem Fahrrad) sollen beispielsweise Schul-/Kita-Straßen eingerichtet werden, in denen der Autoverkehr stark eingeschränkt ist. Zusätzlich können Schüler:innen sowie ehrenamtliche Erwachsene als Verkehrshelfende zur erhöhten Verkehrssicherheit beitragen.</p>								
Akteur:innen	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid #ccc; padding: 2px;"><i>Initiator:innen:</i></td> <td style="padding: 2px;">Verwaltung Stadt Achim, Schulen/Kindertagesstätten, Polizei</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid #ccc; padding: 2px;"><i>Mögliche Partner:innen:</i></td> <td style="padding: 2px;">Elternvereine, Ehrenamtliche, Schulen/Kindertagesstätten, Polizei</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;"><i>Zielgruppe:</i></td> <td style="padding: 2px;">Kinder/Jugendliche, Eltern</td> </tr> </table>			<i>Initiator:innen:</i>	Verwaltung Stadt Achim, Schulen/Kindertagesstätten, Polizei	<i>Mögliche Partner:innen:</i>	Elternvereine, Ehrenamtliche, Schulen/Kindertagesstätten, Polizei	<i>Zielgruppe:</i>	Kinder/Jugendliche, Eltern
<i>Initiator:innen:</i>	Verwaltung Stadt Achim, Schulen/Kindertagesstätten, Polizei								
<i>Mögliche Partner:innen:</i>	Elternvereine, Ehrenamtliche, Schulen/Kindertagesstätten, Polizei								
<i>Zielgruppe:</i>	Kinder/Jugendliche, Eltern								
Energie- und THG-Einsparungen	<p>Indirekte Energieeinsparungen bei Veränderungen im Modal Split zugunsten des Radverkehrs/Fußverkehrs und somit geringeren Energieverbräuchen im Verkehrssektor.</p> <p>Indirekte THG-Einsparungen beim Umstieg von motorisiertem Verkehr auf das Fahrrad/zu Fuß. Die bisher entstehenden Emissionen bei Nutzung von motorisiertem Verkehr können bei Umstieg auf Fahrrad/zu Fuß komplett eingespart werden.</p>								
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung - ggf. Investitionskosten für Umsetzung von (infrastrukturellen) Maßnahmen 								
Finanzierung	- Haushalt der Stadt Achim								
Bewertung	<i>THG-Einsparungen</i> niedrig siehe Anmerkungen	<i>Kosten</i> niedrig	<i>Umsetzungsmöglichkeit</i> mittel						
Umsetzungszeitraum	<i>Einführung</i> kurzfristig (weniger als 3 Jahre) – mittelfristig (3-7 Jahre)	<i>Dauer</i> fortlaufend							
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - M3 (Fortschreibung Mobilitätskonzept) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Fortschreibung Mobilitätskonzept Stadt Achim - Erstellung Radverkehrskonzept Stadt Achim 								

M2 	VERKEHR VOR SCHULEN/KITAS REDUZIEREN	
	Handlungsfeld: Mobilität	Themenbereich: Verkehrsreduktion, Verkehrsverlagerung, Radverkehr
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog - Leitbild Klimaschutz:	
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die Förderung von Verkehrssicherheit sowie die Einrichtung von einem Fahrradbus entstehen keine Energie- und THG-Reduktionen. Erst bei Veränderungen der genutzten Verkehrsmittel für den Weg zu Kindertagesstätten oder Schulen (zugunsten des Rad- und Fußverkehrs) können Energieverbräuche sowie THG-Emissionen reduziert werden. - Weitere Informationen zum „Schulexpress“: http://schulexpress.de/ oder „Bici-Bus“: oder www.bicibus.de - Die Stadt Achim kann Schul- und Kitastraßen einrichten. Die Umsetzung von Schulbussen bzw. Fahrradbussen ist abhängig vom Engagement und Interesse der Eltern sowie Ehrenamtlicher. Diese Formate können seitens der Stadt Achim lediglich beworben werden bzw. Unterstützung bei der initiativen Vernetzung geleistet werden 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Identifizierung von Problemstellen - Abstimmung Schulen, Kitas, Eltern, Polizei - Schulung und Einsatz Verkehrshelfende - Prüfung und Einrichtung von Schul-/Kita-Straßen 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Kinder, welche Bici-Bus/Fußexpress nutzen - Anzahl Einrichtungen mit Verkehrshelfenden - Anzahl eingerichteter Schul-/Kindergartenstraßen 	

<h1>M3</h1>	FORTSCHREIBUNG MOBILITÄTSKONZEPT		
	Handlungsfeld: Mobilität	Themenbereich: Verkehrsverlagerung, Verkehrsreduktion, ÖPNV, Radverkehr, E-Mobilität, Sharing-Angebote	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog - Leitbild Klimaschutz:		
Ausgangslage	Ein Mobilitätskonzept wird aktuell erarbeitet.		
Kurzbeschreibung	Aufgrund der besonderen Relevanz des Themas, wird die Maßnahme Fortschreibung Mobilitätskonzept bewusst im Klimaschutzkonzept verankert. Zur strategischen und nachhaltigen Planung sowie Steuerung wird das kommunale Mobilitätskonzept der Stadt Achim fortgeschrieben und erstellt. Im Mobilitätskonzept sind Ergebnisse der Analyse des Ist-Zustands abgebildet. Zusätzlich werden Leitziele sowie ein Maßnahmenkatalog entwickelt.		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	Planungsbüros, LK Verden	
	<u>Zielgruppe:</u>	Verwaltung Stadt Achim, Einwohner:innen	
Energie- und THG-Einsparungen	Indirekte Energieeinsparungen bei anschließender Umsetzung von Maßnahmen des Mobilitätskonzepts. Indirekte THG-Einsparungen bei anschließender Umsetzung von Maßnahmen des Mobilitätskonzepts.		
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung - Kosten für Dienstleistungsanbieter 		
Finanzierung	- Haushalt der Stadt Achim		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u> niedrig-mittel siehe Anmerkungen	<u>Kosten</u> niedrig-mittel	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u> hoch
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u> kurzfristig (weniger als 3 Jahre)	<u>Dauer</u> bis Fertigstellung Mobilitätskonzept	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - M1 (Förderung Radverkehr) - M2 (Verkehr vor Schulen/Kitas reduzieren) - M4 (Förderung E-Mobilität) - M5 (Mobilitäts-App „moin mobil“) - M6 (Ausweitung ÖPNV) - M7 (Ausbau BürgerBus/Schulbus) - M8 (Ausbau Sharing-Angebote) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Fortschreibung Mobilitätskonzept Stadt Achim - Erstellung Radverkehrskonzept Stadt Achim 		
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die Fortschreibung des Mobilitätskonzepts werden keine Energieverbräuche oder THG-Emissionen eingespart werden. - Erst bei der Umsetzung der im Rahmen des Mobilitätskonzepts entwickelten Maßnahmen können Energieverbräuche sowie THG-Emissionen reduziert werden. Die Höhe der Einsparungen ist von den umgesetzten Maßnahmen abhängig. - Die Fortschreibung des Mobilitätskonzepts erfolgt kurzfristig. Die Umsetzung der dort festgelegten Maßnahmen mittel bis langfristig. 		
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Beschluss Mobilitätskonzept - Umsetzung Maßnahmen Mobilitätskonzept 		
Erfolgsindikatoren	- Anteil Maßnahmen im Mobilitätskonzept mit direktem Klimaschutzbezug (%)		

M4	FÖRDERUNG E-MOBILITÄT		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Mobilität	Verkehrsverlagerung, E-Mobilität	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog	E-Mobilität	
	Leitbild Klimaschutz:		
Ausgangslage	<p>Im Rahmen der Maßnahme „E-Mobilität“ des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz wurden in der Stadt Achim bereits Kooperationsverträge mit privaten Marktanbietern geschlossen, die mehrere Standorte für Ladestationen in Achim betreiben.</p> <p>Bei Neubaugebieten wird der Aufbau von E-Ladestationen immer über das individuelle Mobilitätskonzept sowie städtebauliche Verträge sichergestellt (siehe Maßnahme K1). Zusätzlich wurde bereits eine Auswahl an Parkplätzen auf E-Fahrzeuge beschränkt.</p> <p>Der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur befindet sich aktuell an verschiedenen Standorten in Planung oder Umsetzung.</p>		
Kurzbeschreibung	<p>Weiterhin sollen Parkplätze, welche mit E-Ladeinfrastruktur ausgestattet sind und solche, welche ausschließlich zur Nutzung von E-Fahrzeugen vorgesehen sind, ausgewiesen werden. Neben dem Ausbau an Ladestationen sollen Schnellladestationen innenstadtnah entstehen. Bei der Installation von Ladestationen soll die Nutzung von PV-Anlagen geprüft werden.</p>		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	Anbietende für Bau und Betrieb von Ladeinfrastruktur, LK Verden, KleVer, Stadtwerke Achim, Land Niedersachsen	
	<u>Zielgruppe:</u>	Einwohner:innen, Pendler:innen, Tourist:innen	
Energie- und THG-Einsparungen	<p>Indirekte Energieeinsparungen ggf. bei Umstellung der Antriebsstoffe und damit einhergehend einer Effizienzsteigerung (in Abhängigkeit von Fahrzeugtyp und Fahrleistung).</p> <p>Indirekte THG-Einsparungen ggf. bei Umstieg zur Nutzung von klimafreundlichen Antriebsarten im Verhältnis zur Nutzung von Fahrzeugen mit fossilem Antrieb (in Abhängigkeit von Fahrzeugtyp und Fahrleistung).</p>		
Kosten	- ggf. Investitionskosten je nach Betriebsmodell		
Finanzierung	- Investor:innen, Anlagenbetreibende		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	niedrig-mittel siehe Anmerkungen	niedrig	mittel
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>	<u>Dauer</u>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre) – mittelfristig (3-7 Jahre)	bis Ausbau Ladeinfrastruktur und Ausweisungen von beschränkten Parkplätzen	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - K1 (Klimaschutz und Klimaanpassung in B-Plänen) - M3 (Fortschreibung Mobilitätskonzept) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Fortschreibung Mobilitätskonzept Stadt Achim 		
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Durch eine Förderung der E-Mobilität entstehen keine Energie- und THG-Reduktionen. Erst bei Umstieg zu alternativen Antriebsarten können je nach Fahrzeugtyp und Fahrleistung Energieverbräuche sowie THG-Emissionen reduziert werden. - Die Kosten zur Förderung der E-Mobilität sind abhängig vom Betriebsmodell 		

M4	FÖRDERUNG E-MOBILITÄT	
	Handlungsfeld: Mobilität	Themenbereich: Verkehrsverlagerung, E-Mobilität
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leit- bild Klimaschutz: E-Mobilität	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassung vorhandener Ladeinfrastruktur - Identifikation geeigneter Standorte für neue Ladepunkte - Ausbau E-Ladesäulen im Bestandsgebieten - Installation E-Ladesäulen in Neubaugebieten - Auswahl an Parkplätzen zur Beschränkung für E-Fahrzeuge - Kontrolle der beschränkten Parkplätze 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl E-Ladesäulen in der Stadt Achim - Anzahl Schnellladesäulen in der Stadt Achim - Anzahl E-Autos pro Haushalt im Stadtgebiet Achim - Anzahl Neubauprojekte mit Ladeinfrastruktur - Anzahl beschränkter Parkplätze für E-Fahrzeuge - Auslastung der Ladesäulen - Anzahl zugelassener E-Autos in der Stadt Achim 	

M5	MOBILITÄTS-APP „MOIN MOBIL“		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Mobilität	Verkehrsverlagerung, Radverkehr, ÖPNV	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: -		
Ausgangslage	Umweltfreundliche Mobilität ist eine wichtige Stellschraube zur Erreichung des Ziels der THG-Neutralität. Bisher erfolgt ein Großteil des Verkehrs über MIV mit fossilen Kraftstoffen.		
Kurzbeschreibung	<p>Die Stadt Achim möchte im Frühjahr 2026 die App „moin mobil“ der AzweiO AöR einführen. In der App werden Bürger:innen unterschiedliche Wege und Verbindungen aufgezeigt, so dass zwischen öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrradrouten, dem Auto und Mitfahrgelegenheiten gewählt werden kann. Durch den einfachen Vergleich der Wege soll zum Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität motiviert werden. In der App sind hierfür die Fahrplaner-App (ÖPNV), das Car- und Bike-Sharing in der Region, die E-Ladeinfrastruktur, ein Parkleitsystem sowie ein Mitfahr-Modul zum bilden von Fahrgemeinschaften integriert. Zusätzlich können abschließbare Fahrradabstellanlagen über die App reserviert und genutzt werden. Abgerundet wird das Angebot mit einem integrierten Dashboard zur Visualisierung der eignen Mobilität, den zurückgelegten Kilometern und den eingesparten CO2-Emissionen. Über die App möchte die Stadt Achim umweltfreundliches Mobilitätsverhalten belohnen. Hierfür kann die Stadt Achim Wettbewerbe und Challenges in der App ausrichten. Zudem ist ein Webshop in die App integriert. Bei Erreichen einer definierten Anzahl an Bonuspunkten (Zeitmeilen) können Nutzende sich im Webshop beispielsweise einen Gutschein aussuchen, welcher im Stadtgebiet z. B. in Einzelhandel und Gastronomie eingelöst werden kann.</p>		
Akteur:innen	<p><u>Initiator:innen:</u> AzweiO AöR, Verwaltung Stadt Achim, Flecken Ottersberg</p> <p><u>Mögliche Partner:innen:</u> Kommune, Gewerbe/Handel/Dienstleistung/Industrie, Vereine/Initiativen (insbesondere für Challenges)</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Einwohner:innen, Schüler:innen, Pendler:innen, Unternehmen, Tourist:innen</p>		
Energie- und THG-Einsparungen	<p>Indirekte Energieeinsparungen bei Veränderungen im Modal Split zugunsten des Radverkehrs bzw. Fußverkehrs oder öffentlichen Verkehrsmitteln und somit geringeren Energieverbräuchen im Verkehrssektor.</p> <p>Indirekte THG-Einsparungen beim Umstieg von motorisiertem Verkehr auf das Fahrrad/zu Fuß sowie Verlagerung von MIV auf ÖPNV. Die bisher entstehenden Emissionen bei Nutzung MIV können bei Umstieg auf Fahrrad/zu Fuß komplett eingespart werden. Die THG-Emissionen von motorisiertem Verkehr sinken bei Nutzung von ÖPNV im Vergleich zu MIV.</p>		
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung - Kosten für Entwicklung und Betrieb der App „moin mobil“ - Kosten für Umsetzung von Belohnungssystemen 		
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - AzweiO AöR - Haushalt der Stadt Achim - Haushalt der Gemeinde Ottersberg - Bundesförderprogramm „Klimaschutz durch Radverkehr“ 		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	niedrig-mittel siehe Anmerkungen	mittel	hoch
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>	<u>Dauer</u>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre)	fortlaufend	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - M3 (Fortschreibung Mobilitätskonzept) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Fortschreibung Mobilitätskonzept Stadt Achim - Erstellung Radverkehrskonzept Stadt Achim 		

<h1>M5</h1>	MOBILITÄTS-APP „MOIN MOBIL“	
	Handlungsfeld: Mobilität	Themenbereich: Verkehrsverlagerung, Radverkehr, ÖPNV
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog - Leitbild Klimaschutz:	
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die Einführung der „moin mobil“-App entstehen keine Energie- und THG-Reduktionen. Erst bei Veränderungen im Modal Split zugunsten des Rad- und Fußverkehrs können Energieverbräuche sowie THG-Emissionen reduziert werden. - Die App sowie das dort integrierte Belohnungssystem dient dazu Anreize zu setzen, um sich nachhaltig fortzubewegen und einen Verstetigungsprozess zu unterstützen. - Bundesförderung über Nationale Klimaschutz Initiative (NKI): „Klimaschutz durch Radverkehr“ - AzweiO AöR wurde 2012 von der Stadt Achim und der Gemeinde Oyten sowie dem Flecken Ottersberg gegründet, um Energieprojekte gemeinsam und gebündelt zu realisieren. Das Tätigkeitsfeld wurde 2019 um den Bereich Mobilität erweitert. 2024 wurde der Austritt der Gemeinde Oyten beschlossen. Die Gesellschaft wird seitdem durch die Stadt Achim und dem Flecken Ottersberg weitergeführt. Die AzweiO arbeitet derzeit an der Umsetzung eines regionalen Mobilitätsprojektes sowie an der Realisierung innovativer Verkehrslösungen. Ziel ist das weitere interkommunale Ausrollen der Projekte und die Vernetzung mit den Nachbarkommunen. So konnte bereits im Jahr 2025 mit der Samtgemeinde Sottrum eine Zweckvereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Umsetzung interkommunaler Mobilitätsprojekte geschlossen werden. 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit unterschiedlichen Partner:innen für die Bestückung des Webshops in der App, bspw. Kommune, Unternehmen, Einzelhandel, Vereine, etc. - Bestückung des Webshops in der App mit unterschiedlichen Anreizen, bspw. Gutscheine, Spenden, Werbeartikel, etc. - Einführung der App „moin mobil“ - Bewerben der App - Auslobung von unterschiedlichen Challenges für umweltfreundliche Mobilität - Evaluation der einzelnen Module der App u.a. auch der Challenges & Belohnungssysteme + Anpassung 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl App-Nutzende - Anzahl Buchungen von Fahrradabstellplätzen - Anzahl Car- und Bike-Sharing Buchungen über die App - Anzahl gebildeter Mitfahrgelegenheiten über die App - Anzahl Challenges - Anzahl Teilnehmende an Challenges - Anzahl von Bonuspunkten der Teilnehmenden - Veränderung des Modal Split für die Stadt Achim 	

M6	AUSWEITUNG ÖPNV		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Mobilität	Verkehrsverlagerung, ÖPNV	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: -		
Ausgangslage	Die Stadt Achim ist bisher bereits innerhalb der Stadt sowie über die Stadtgrenzen hinaus über verschiedene ÖPNV-Angebote angebunden. Es gibt verschiedene Verbindungen über Bus und Bahn.		
Kurzbeschreibung	Die Stadt Achim wirkt im Rahmen ihrer kommunalen Möglichkeiten an der Weiterentwicklung des Bus- und Bahnangebots mit, obwohl die operative Planung und Finanzierung des straßengebundenen ÖPNV vollständig in der Verantwortung des Landkreises Verden als Aufgabenträger liegen. Achim bringt seine Bedarfe systematisch in die turnusmäßigen Nahverkehrspläne, Vergabeverfahren, Liniennetzplanungen und Qualitätsgespräche ein und stellt sicher, dass städtische Entwicklungsprojekte wie das Runken-Quartier, die Strohstiege, die nördliche Innenstadt oder neue Gewerbestandorte und vor allem der ZOB frühzeitig in regionale ÖPNV-Konzepte einfließen. Schwerpunkt der Mitwirkung ist die fachlich begründete Darstellung von Erschließungsbedarfen, insbesondere in Bezug auf Taktlagen, Linienwege, Anschlusssicherung an den Schienenpersonennahverkehr, Bedienung in Tagesrandlagen sowie Feinerschließung in den Ortsteilen. Darüber hinaus unterstützt die Stadt die Evaluation des ÖPNV-Angebots durch Bereitstellung kommunaler Daten sowie Rückmeldungen aus Bürgerschaft und lokalwirtschaftlichen Strukturen. Die Maßnahme stärkt die Kommunikation zwischen Stadt, Landkreis, ZVBN und Verkehrsunternehmen und gewährleistet, dass Achims Mobilitäts- und Stadtentwicklungsinteressen kontinuierlich in die regionale Angebotsplanung einfließen.		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	LK Verden, ZVBN, VBN, Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG)	
	<u>Zielgruppe:</u>	Einwohner:innen, Schüler:innen, Pendler:innen, Tourist:innen	
Energie- und THG-Einsparungen	Indirekte Energieeinsparungen bei Veränderungen im Modal Split zugunsten des ÖPNV und somit geringeren Energieverbräuchen im Verkehrssektor. Indirekte THG-Einsparungen beim Umstieg von MIV auf ÖPNV. Die THG-Emissionen von motorisiertem Verkehr sinken bei Nutzung von ÖPNV im Vergleich zu MIV.		
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung - ggf. finanzielle Beteiligung an Ausbau ÖPNV 		
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Haushalt der Stadt Achim - LK Verden (Nutzung von Mitteln nach Niedersächsischen Nahverkehrsgesetz (NNVG)) - Förderung über das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung (MWVBD) „Förderung von Umsteigeanlagen und Haltestelleneinrichtungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)“ 		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	mittel siehe Anmerkungen	mittel	mittel
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>	<u>Dauer</u>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre)	fortlaufend	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - M3 (Fortschreibung Mobilitätskonzept) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Fortschreibung Mobilitätskonzept Stadt Achim 		


M6	AUSWEITUNG ÖPNV	
	Handlungsfeld: Mobilität	Themenbereich: Verkehrsverlagerung, ÖPNV
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog - Leitbild Klimaschutz:	
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die Ausweitung des ÖPNV-Angebots entstehen keine Energie- und THG-Reduktionen. Erst bei Veränderungen im Modal Split (von MIV zu ÖPNV) können Energieverbräuche sowie THG-Emissionen reduziert werden. - Die Kosten zur Umsetzung dieser Maßnahme sowie die Potenziale möglicher THG-Einsparungen sind abhängig von den umgesetzten Maßnahmen sowie den dazu genutzten Fördermitteln. - Informationen zu MWVBD: https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Niedersachsen/richtlinie-oepnv-umsteigeanlagen.html?utm_source=chatgpt.com - Informationen zu NNVG: https://voris.wolterskluer-online.de/browse/document/534f5bd8-4f89-3ca7-b01c-f83e9fc002b6 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Identifikation von Bedarfen (Haltestellen, Taktung, Linienausbau) - Austausch mit Landkreis Verden (LK Verden) bzgl. Ausbau Taktung, Haltestellen, Linien - Mitwirken bei der Vergabe neuer Linienbündel, gemäß NVP 2023-2027 - Ziel: erfolgter Ausbau Taktung, Haltestellen und Linien durch den Landkreis[
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Austauschtreffen mit LK Verden - Linien-km im Stadtgebiet - Anzahl Haltestellen im Stadtgebiet - Taktungen im Stadtgebiet - Auslastung ÖPNV - Veränderungen im Modal Split 	


M7	AUSBAU BÜRGERBUS/SCHULBUS		
	Handlungsfeld: Mobilität	Themenbereich: Verkehrsverlagerung, ÖPNV	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog - Leitbild Klimaschutz:		
Ausgangslage	In der Stadt Achim gibt es bereits verschiedene Schulbusse sowie den „BürgerBus Achim“, welcher fünf verschiedene Buslinien umfasst.		
Kurzbeschreibung	Die Fahrtzeiten der Schulbusse sollen mit Betreuungszeiten abgeglichen werden. Zusätzlich soll die Taktung sowohl bei Schulbussen als auch dem „BürgerBus Achim“ ausgebaut werden. Die Stadt Achim führt in diesem Zusammenhang Gespräche mit dem „BürgerBus Achim“ sowie den Schulbusbetrieben.		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	„BürgerBus Achim“, Schulbusbetriebe	
	<u>Zielgruppe:</u>	Einwohnerinnen, Schüler:innen, Pendler:innen, Tourist:innen	
Energie- und THG-Einsparungen	Indirekte Energieeinsparungen bei Veränderungen im Modal Split zugunsten des ÖPNV und somit geringeren Energieverbräuchen im Verkehrssektor. Indirekte THG-Einsparungen beim Umstieg von MIV auf ÖPNV. Die THG-Emissionen von motorisiertem Verkehr sinken bei Nutzung von ÖPNV im Vergleich zu MIV.		
Kosten	- finanzielle Beteiligung an Betrieb der Busse in Form von Zuschüssen		
Finanzierung	- Haushalt der Stadt Achim - Verein erhält Förderungen, Fahrgeldeinnahmen und hat Sponsoren		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u> niedrig siehe Anmerkungen	<u>Kosten</u> mittel	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u> mittel
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u> kurzfristig (weniger als 3 Jahre) – mittelfristig (3-7 Jahre)	<u>Dauer</u> fortlaufend	
	Querverbindungen/ Wechselwirkungen		
	<ul style="list-style-type: none"> - M3 (Fortschreibung Mobilitätskonzept) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Fortschreibung Mobilitätskonzept Stadt Achim 		
Anmerkungen	- Durch den Ausbau von Schulbussen entstehen keine Energie- und THG-Reduktionen. Erst bei Veränderungen im Modal Split (von MIV zu ÖPNV) können Energieverbräuche sowie THG-Emissionen reduziert werden.		
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Identifikation von Anpassungsbedarfen & Engpässen - Austausch mit Schulbusbetrieben und BürgerBus Achim - Ziel: erfolgter Ausbau/Anpassungen Fahrtzeiten an Betreuungszeiten durch die Anbieter 		
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau/Anpassung Taktung Schulbusse - Ausbau Taktung „BürgerBus Achim“ - Auslastung der Busse 		


<h1>M8</h1>	AUSBAU SHARING-ANGBOTE		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Mobilität	Verkehrsverlagerung, Sharing-Angebote	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz:	Car-Sharing; Bike-Sharing; Mobilitäts-App	
Ausgangslage	Im Rahmen der Maßnahme „Car-Sharing“ des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz wurde in der Stadt Achim bereits ein kommunales E-Car-Sharing sowie ein Car-Sharing mit verschiedenen Stationen eingerichtet. Die Maßnahme „Bike-Sharing“ und „Mobilitäts-App“ des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz befinden sich aktuell in Umsetzung.		
Kurzbeschreibung	Das bisherige Car-Sharing soll um weitere Stationen ausgeweitet werden. Ab 2026 wird ein öffentliches Bike-Sharing mit über 100 unterschiedlichen Fahrradtypen im Stadtgebiet als Stationsgebundenes Leihfahrradsystem angeboten. Sowohl Car- als auch Bike-Sharing sind in der weiterentwickelten Mobilitätsplattform „moin mobil“ tiefenintegriert, so dass Nutzende die Angebote direkt über die „moin mobil“-App buchen können.		
Akteur:innen	<i>Initiator:innen:</i>	AzweiO AöR, Verwaltung Stadt Achim	
	<i>Mögliche Partner:innen:</i>	Sharing-Betreibende, App-Entwickler	
	<i>Zielgruppe:</i>	Einwohnerinnen, Pendler:innen, Tourist:innen	
Energie- und THG-Einsparungen	<p>Indirekte Energieeinsparungen bei Veränderungen im Modal Split zugunsten des ÖPNV, Fahrradverkehr und somit geringeren Energieverbräuchen im Verkehrssektor. Die Nutzung von Car-Sharing im Verhältnis zu eigenen Autos spart Energie ein, falls es sich um effizientere Fahrzeuge oder Antriebsarten handelt.</p> <p>Indirekte THG-Einsparungen beim Umstieg von MIV auf ÖPNV oder Fahrradverkehr. Die THG-Emissionen von motorisiertem Verkehr sinken bei Nutzung von ÖPNV und Fahrrad im Vergleich zu MIV. Bei Nutzung von Car-Sharing werden lediglich THG-Emissionen eingespart, wenn effizientere Fahrzeuge genutzt werden im Verhältnis zum eigenen Fahrzeug. Vorteile können sich zeigen, wenn insgesamt weniger Fahrten mit dem Auto zurückgelegt werden.</p>		
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung - Kosten für finanzielle Beteiligung an Ausbau und Betrieb Sharingangebote - Kosten für finanzielle Beteiligung an Entwicklung und Betrieb von Mobilitäts-App 		
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Bundesförderung über Nationale Klimaschutz Initiative (NKI): „Klimaschutz durch Radverkehr“ - Haushalt der Stadt Achim - Haushalt Flecken Ottersberg 		
Bewertung	<i>THG-Einsparungen</i>	<i>Kosten</i>	<i>Umsetzungsmöglichkeit</i>
	niedrig-mittel	hoch	hoch
	siehe Anmerkungen		
Umsetzungszeitraum	<i>Einführung</i>	<i>Dauer</i>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre) siehe Anmerkungen	fortlaufend	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - M3 (Fortschreibung Mobilitätskonzept) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Fortschreibung Mobilitätskonzept Stadt Achim - Erstellung Radverkehrskonzept Stadt Achim 		
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Durch einen Ausbau von Sharing-Angeboten entstehen keine Energie- und THG-Reduktionen. Erst bei Veränderungen im Modal Split zugunsten ÖPNV und Radverkehrs können Energieverbräuche sowie THG-Emissionen reduziert werden. - Die Kosten zur Umsetzung dieser Maßnahme sowie die Potenziale möglicher THG-Einsparungen sind abhängig von den umgesetzten Maßnahmen. - Informationen zu NKI: https://www.klimaschutz.de/de/foerderung-der-nki/foerderprogramme/klimaschutz-durch-radverkehr - Die Maßnahme soll im April 2026 eingeführt werden. 		


M8	AUSBAU SHARING-ANGBOTE	
	Handlungsfeld: Mobilität	Themenbereich: Verkehrsverlagerung, Sharing-Angebote
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz:	Car-Sharing; Bike-Sharing; Mobilitäts-App
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsanalyse für weitere Car-Sharing-Stationen - Abstimmung mit Anbietern - Ausbau Car-Sharing-Stationen durch den Anbieter - Etablierung öffentliches Bike-Sharing - Aktualisierung & Weiterentwicklung Mobilitäts-App 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Car-Sharing Stationen - Anzahl Bike-Sharing Stationen - Anzahl Fahrzeuge/Fahrräder im Sharing-System - Anzahl vernetzter Stationen (Bike-/Car-Sharing/ÖPNV/Radabstellanlagen) - Auslastung Car-/Bike-Sharing 	

Klimaanpassung + Naturschutz

KN1 	SCHWAMMSTADT		
	Handlungsfeld: Klimaanpassung & Naturschutz	Themenbereich: Klimaanpassung, Planung	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog - Leitbild Klimaschutz:		
Ausgangslage	<p>Im Zusammenhang mit dem fortschreitenden Klimawandel wird eine Veränderung der Niederschläge inklusive häufigeren Starkregenereignissen erwartet. Gleichzeitig werden langanhaltendere sowie häufigere Trocken- bzw. Dürreperioden erwartet.</p> <p>Anhand des Niedersächsischen Klimagesetzes ist die Stadt Achim dazu verpflichtet bis zum 31.12.2026 ein Entsiegelungskataster zu erstellen. Dies befindet sich derzeit, in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (NGLN), in Umsetzung.</p> <p>In der Stadt Achim gibt es bereits verschiedene Regenrückhaltebecken. Zusätzlich wird aktuell zur Wiedervernässung der Moore ein Flurbereinigungsverfahren durchgeführt (siehe Maßnahme KN3).</p>		
Kurzbeschreibung	<p>Das Schwammstadtprinzip umfasst die Strategie Städte so umzugestalten, dass sie wie ein Schwamm Regenwasser aufnehmen, speichern, reinigen sowie zeitverzögert abgeben können. Ziel ist es neben der Reduktion der Versiegelung, die Wiederherstellung von natürlichen Wasserkreisläufen. Zentrale Elemente einer Schwammstadt sind Versickerungsflächen, Zisternen und Speicher, offene Wasserläufe, Trennsysteme, Entsiegelungen sowie Begrünungen.</p> <p>Das Schwammstadtprinzip wird als Ansatz bei der Stadtplanung aufgenommen (siehe Maßnahme K1). Ein Entsiegelungskataster wird erstellt sowie Informationen innerhalb der Verwaltung sowie für Einwohner:innen bereitgestellt (siehe Maßnahme IN1).</p>		
Akteur:innen	<p><u>Initiator:innen:</u> Verwaltung Stadt Achim</p> <p><u>Mögliche Partner:innen:</u> LGLN, Politik, Planungsträger:innen, Bau- und Handwerksbetriebe, Investor:innen</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Verwaltung Stadt Achim, Bauwillige, Gebäudeeigentümer:innen</p>		
Energie- und THG-Einsparungen	<p>Keine Energieeinsparungen. Keine THG-Einsparungen. Hinweis: durch Begrünungsmaßnahmen erhöhte THG-Speicherung.</p>		
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung - Kosten für Investitionen (Infrastruktur) 		
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Bauherr:innen, Investor:innen, Bauwillige - Haushalt der Kommune - Förderung über KfW „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ (KfW 444) - Förderung über Bundesamt für Naturschutz (BfN) „Bundesprogramm biologische Vielfalt“ 		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u> keine siehe Anmerkungen	<u>Kosten</u> niedrig-mittel	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u> hoch
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u> kurzfristig (weniger als 3 Jahre) – mittelfristig (3-7 Jahre)	<u>Dauer</u> fortlaufend	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - K1 (Klimaschutz und Klimaanpassung in B-Plänen) - K8 (Naturnahe Parkplätze) - KN2 (Ausbau und Erhalt des städtischen Grüns) - KN4 (Erstellung Hitzeschutzkonzept) - KN3 (Wiedervernässung der Moore) - KN6 (Nachhaltige Gestaltung der Friedhöfe) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) 		

KN1 	SCHWAMMSTADT	
	Handlungsfeld: Klimaanpassung & Naturschutz	Themenbereich: Klimaanpassung, Planung
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog - Leitbild Klimaschutz:	
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen im Bereich Klimaanpassung haben keine Auswirkungen auf die Einsparungen von THG-Emissionen. Begrünungsmaßnahmen können langfristig zu einer größeren THG-Speicherung führen. Klimaanpassungsmaßnahmen können die Folgen des Klimawandels abschwächen sowie Klimafolgekosten reduzieren. - Die Kosten der Maßnahme sind abhängig von den eigenen Maßnahmen, welche die Verwaltung umsetzt, sowie von den genutzten Fördermitteln. - Informationen zu KfW 444: https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/St%C3%A4dte-und-Gemeinden-gestalten/F%C3%B6rderprodukte/Nat%C3%BCrlicher-Klimaschutz-in-Kommunen-(444)/ - Informationen zu BfN: https://www.bfn.de/thema/bundesprogramm-biologische-vielfalt 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Standards für Beachtung Schwammstadtprinzip bei Stadtentwicklung und Verkehrsflächen (Neubau & Sanierung) - Erstellung Entsiegelungskataster - Bereitstellung Informationen für die Bevölkerung 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Baumaßnahmen, bei denen Schwammstadtentwicklung beachtet wurde - Entwicklung entsiegelte und versiegelte Fläche im Stadtgebiet - Anzahl Informationsangebote für die Bevölkerung 	

KN2 	AUSBAU UND ERHALT DES STÄDTISCHEN GRÜNS		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Klimaanpassung & Naturschutz	Naturschutz/Begrünung, natürlicher Klimaschutz, Klimaanpassung	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz:	Insektenfreundliche Bepflanzung; Baumpflanzungen	
Ausgangslage	<p>Im Rahmen der Maßnahmen „Insektenfreundliche Bepflanzung“ sowie „Baumpflanzungen“ des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz setzt die Stadt Achim bereits verschiedene Maßnahmen zum Ausbau der Begrünung um. So wurden bereits Blühstreifen auf ungenutzten Spielplatzflächen sowie sonstigen städtischen Flächen angelegt. Bei Straßenneu- und -umbauten werden Bepflanzungen vorgenommen.</p> <p>Die Baumschutzsatzung (Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz „Baumschutz“) wird bereits konsequent umgesetzt.</p>		
Kurzbeschreibung	<p>Die Begrünung in der Stadt Achim (z. B. Innenstadt, Straßenbegleitgrün, Grünflächen) soll ausgebaut werden sowie Grünstreifen/Grünflächen ökologisch aufgewertet oder Wildblumenwiesen entwickelt werden.</p> <p>Die Fassadenbegrünung sowie Dachbegrünung soll über B-Pläne ermöglicht werden (siehe Maßnahme K1).</p> <p>Bei Baumpflanzungen sollen standortgerechte und klimaangepasste Bäume („Zukunftsbäume“) genutzt werden. Generell soll der Baumbestand der Stadt Achim mindestens gleich bleiben, besser jedoch erhöht werden. Es soll verstärkt auf den Schutz und Erhalt des bestehenden Baumbestandes geachtet und hier verstärkt, bei Vergehen, gehandelt werden. Zur Beteiligung der Einwohner:innen am Ausbau der Begrünung können (Baum)-Patenschaften oder Kampagneninitiation von z. B. Mikrowäldern entstehen.</p> <p>Die Stadt möchte verschiedener Projekte und Kampagnen durch Öffentlichkeitsarbeit sowie ggf. finanziell unterstützen.</p>		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	Gartenbaubetriebe, Ehrenamtliche, Initiativen, Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindertagesstätten/Kindergärten, Jugendzentren); Einwohner:innen, Gewerbetreibende	
	<u>Zielgruppe:</u>	Verwaltung Stadt Achim, Einwohner:innen; Pendler:innen, Tourist:innen	
Energie- und THG-Einsparungen	<p>Keine Energieeinsparungen.</p> <p>Keine THG-Einsparungen. Hinweis: durch Begrünungsmaßnahmen erhöhte THG-Speicherung.</p>		
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung - Kosten für Bepflanzung + Pflege 		
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Haushalt der Stadt Achim - Förderung über KfW „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ (KfW 444) - Förderung über BfN „Bundesprogramm biologische Vielfalt“ 		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	keine siehe Anmerkungen	niedrig	mittel-hoch
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>	<u>Dauer</u>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre)	fortlaufend	

KN2 	AUSBAU UND ERHALT DES STÄDTISCHEN GRÜNS	
	Handlungsfeld: Klimaanpassung & Naturschutz	Themenbereich: Naturschutz/Begrünung, natürlicher Klimaschutz, Klimaanpassung
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz:	Insektenfreundliche Bepflanzung; Baumpflanzungen
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - K1 (Klimaschutz- und Klimaanpassung in B-Plänen) - KN1 (Schwammstadt) - KN4 (Erstellung Hitzeschutzkonzept) - KN5 (Umsetzung Quartiers- und Gemeinschaftsgärten) - KN6 (Nachhaltige Gestaltung der Friedhöfe) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: „Insektenfreundliche Bepflanzung“ - Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: „Baumpflanzungen“ 	
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen im Bereich Klimaanpassung haben keine Auswirkungen auf die Einsparungen von THG-Emissionen. Begrünungsmaßnahmen können langfristig zu einer größeren THG-Speicherung führen. Klimaanpassungsmaßnahmen können die Folgen des Klimawandels abschwächen sowie Klimafolgekosten reduzieren. - Die Kosten zur Umsetzung dieser Maßnahme sind abhängig von den umgesetzten Maßnahmen sowie den dazu genutzten Fördermitteln. - Informationen zu KfW 444: https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/St%C3%A4dte-und-Gemeinden-gestalten/F%C3%B6rderprodukte/Nat%C3%BCrlicher-Klimaschutz-in-Kommunen-(444)/ - Informationen zu BfN: https://www.bfn.de/thema/bundesprogramm-biologische- Vielfalt 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau Begrünung - Integration von Fassaden- und Dachbegrünung in B-Pläne - Umgesetzte Kampagnen wie z. B. Initiierung von Neupflanzungen von Zukunftsgärten und Patenschaften für Grünflächen und Bäume, ggf. mit Dritten 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Pflanz- und Patenschaftsaktionen - Anzahl neuer Zukunftsbäume - Fläche neuer Grünflächen (ha) - Anzahl Gebäude mit Fassaden- und/oder Dachbegrünung - Fläche von begrünten öffentlichen Flächen (Grünflächen/Grünstreifen, Straßenrand) 	

KN3	WIEDERVERNÄSSUNG DER MOORE		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Klimaanpassung & Naturschutz	Naturschutz/Begrünung, natürlicher Klimaschutz, Klimaanpassung	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog	-	
	Leitbild Klimaschutz:		
Ausgangslage	In der Stadt Achim gibt es verschiedene entwässerte Moore. Intakte Moore sind wichtige Speicher von Treibhausgasemissionen. Entwässerte Moore sind hingegen große THG-Emittenten.		
Kurzbeschreibung	Die Moore im Stadtgebiet Achim sollen wiedervernässt werden, damit weniger THG-Emissionen von diesen freigesetzt werden. Sowohl für die Wiedervernässung der Moore als auch das Flurbereinigungsverfahren ist die Naturschutzbund Deutschland (NABU)-Stiftung Naturerbe Projektträgerin. Die Stadt Achim arbeitet mit dem NABU zusammen (bei eigenen Flurstücken), die Federführung etc. bleibt beim NABU.		
Akteur:innen	<i>Initiator:innen:</i>	NABU-Stiftung Naturerbe	
	<i>Mögliche Partner:innen:</i>	Verwaltung Stadt Achim, umliegende Kommunen, Amt für regionale Landesentwicklung, Flächeneigentümer:innen	
	<i>Zielgruppe:</i>	Einwohner:innen, Tourist:innen	
Energie- und THG-Einsparungen	Keine Energieeinsparungen. Direkte THG-Einsparungen; durch Wiedervernässung wird die Freisetzung zusätzlicher THG-Emissionen stark verlangsamt oder gestoppt.		
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Planungskosten - Kosten zur Umsetzung der Renaturierung/Wiedervernässung - ggf. Kosten für Flächen - Kosten zur Pflege der wiedervernässten Moore 		
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - NABU Stiftung Naturerbe - Zuschüsse durch Land, Bund, EU - Haushalt Stadt Achim sowie weiterer beteiligter Kommunen 		
Bewertung	<i>THG-Einsparungen</i>	<i>Kosten</i>	<i>Umsetzungsmöglichkeit</i>
	hoch	mittel-hoch	mittel
	siehe Anmerkungen		
Umsetzungszeitraum	<i>Einführung</i>	<i>Dauer</i>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre) – langfristig (mehr als 7 Jahre)	bis Moore wiedervernässt sind	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - KN1 (Schwammstadt) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) 		
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die Wiedervernässung von Mooren wird die Freisetzung zusätzlicher THG-Emissionen stark verlangsamt oder gestoppt. - Die Kosten der Wiedervernässung von Mooren sind stark von der Art und Zustand des entwässerten Moors sowie dem Umfang und Art der Wiedervernässungsmaßnahmen abhängig. Ebenso beeinflussen ggf. Land- oder Nutzungsübernahmen die Kosten. 		
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme der Stadt Achim an Flurbereinigungsverfahren - Prüfen der betroffenen stadteigenen Flurstücke bzgl. der Wiedervernässung - Unterstützung des NABU auf Verwaltungsseite zur Wiedervernässung der Moore 		
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Fläche wiedervernässtes Moor (ha) - Fläche wiedervernässter Moore 		


<h1>KN4</h1>	ERSTELLUNG HITZESCHUTZKONZEPT		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Klimaanpassung & Naturschutz	Klimaanpassung	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog -		
	Leitbild Klimaschutz:		
Ausgangslage	Im Zusammenhang mit dem fortschreitenden Klimawandel ist in der Stadt Achim mit einer Zunahme von Hitzebelastung zu rechnen.		
Kurzbeschreibung	Zum Schutz der Menschen in der Stadt Achim soll ein Hitzeschutzkonzept erstellt werden. Dieses könnte beispielsweise Maßnahmen wie z. B. öffentliche Räume zur Abkühlung, Ausbau von Beschattungen sowie einen Hitzeschutz-Flyer umfassen.		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	Landkreis Verden, Dienstleistungsanbieter (externe Beratung, Analyse, Planung, Beteiligung), Gesundheitsinstitutionen, Katastrophenschutz, Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Schulen/Kitas/Jugendeinrichtungen, Initiativen, Einwohner:innen, Politik	
	<u>Zielgruppe:</u>	Einwohner:innen, Pendler:innen, Tourist:innen	
Energie- und THG-Einsparungen	Keine Energieeinsparungen. Keine THG-Einsparungen; durch Begrünungsmaßnahmen ggf. erhöhte THG-Speicherung.		
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Dienstleistungen (Beratung, Analyse, Planung, Akteur:innenbeteiligung) - Kosten für Umsetzung von Maßnahmen des Hitzeschutzkonzepts 		
Finanzierung	- Haushalt der Stadt Achim		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	keine siehe Anmerkungen	niedrig	mittel-hoch
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>	<u>Dauer</u>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre) – mittelfristig (3-7 Jahre)	bis Fertigstellung Hitzeschutzkonzept	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - K1 (Klimaschutz und Klimaanpassung in B-Plänen) - KN2 (Ausbau und Erhalt des städtischen Grüns) - KN5 (Umsetzung Quartiers- und Gemeinschaftsgärten) - KN6 (Nachhaltige Gestaltung der Friedhöfe) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) 		
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen im Bereich Klimaanpassung haben keine Auswirkungen auf die Einsparungen von THG-Emissionen. Begrünungsmaßnahmen können langfristig zu einer größeren THG-Speicherung führen. - Bei der Umsetzung der im Rahmen des Hitzeschutzkonzepts entwickelten Maßnahmen entstehen Folgekosten. 		
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse beteiligter Akteur:innen - Erarbeitung Hitzeschutzkonzept (Analyse gefährdeter Bereiche, vulnerabler Gruppen, Maßnahmenplan, Priorisierung, Umsetzungsempfehlungen, Abstimmungen Akteur:innen) - Politischer Beschluss zum Hitzeschutzkonzept - Umsetzung von Maßnahmen aus dem Hitzeschutzkonzept 		
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl eingebundener Fachabteilungen oder Stakeholder - Anzahl der umgesetzten Maßnahmen aus dem Hitzeschutzkonzept - Anteil der begonnenen Maßnahmen (%) aus dem Hitzeschutzkonzept 		

KN5	UMSETZUNG QUARTIERS- UND GEMEINSCHAFTSGÄRTEN		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Klimaanpassung & Naturschutz	Naturschutz/Begrünung	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog -		
	Leitbild Klimaschutz:		
Ausgangslage	Im Gebiet der Stadt Achim gibt es viele private Gärten auf eigenen Grundstücken oder Kleingärten.		
Kurzbeschreibung	<p>Quartiersbezogene Gemeinschaftsgärten sollen Menschen mit und ohne Eigentum ermöglichen in einer Gemeinschaft im Quartier Gärten anzulegen und gemeinschaftlich zu pflegen. Dies dient neben dem Naturschutz zur sozialen Integration und Vernetzung innerhalb des Quartiers.</p> <p>Die Stadt Achim unterstützt dieses Vorhaben durch die Suche nach geeigneten Flächen. Außerdem wirbt die Stadt Achim für das Engagement in einem Gemeinschaftsgarten. Die Umsetzung sowie die Pflege der Gemeinschaftsgärten liegen in der eigenständigen Umsetzung der ehrenamtlichen Gärtner:innen.</p>		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	Initiativen, Ehrenamtliche	
	<u>Zielgruppe:</u>	Einwohner:innen	
Energie- und THG-Einsparungen	Keine Energieeinsparungen. Keine THG-Einsparungen; durch Begrünungsmaßnahmen ggf. erhöhte THG-Speicherung.		
Kosten	- Personalaufwand der Stadtverwaltung		
Finanzierung	- Haushalt der Stadt Achim		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	keine siehe Anmerkungen	niedrig	mittel
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>	<u>Dauer</u>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre) – mittelfristig (3-7 Jahre)	fortlaufend	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - K1 (Klimaschutz und Klimaanpassung in B-Plänen) - KN2 (Ausbau und Erhalt des städtischen Grüns) - KN4 (Erstellung Hitzeschutzkonzept) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) 		
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Begrünungsmaßnahmen haben keine Auswirkungen auf die Einsparungen von THG-Emissionen. Sie können langfristig zu einer größeren THG-Speicherung führen. - Die Stadt Achim unterstützt das Vorhaben durch Flächenbereitstellung in B-Plänen sowie der Bewerbung. Zur Umsetzung von Quartiers- und Gemeinschaftsgärten bedarf es neben den Grundvoraussetzungen (Flächen) vor allem des Engagements von Einwohner:innen zur Umsetzung und Pflege der Quartiers- und Gemeinschaftsgärten. 		
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Identifikation von potenziellen Flächen von Quartiers- und Gemeinschaftsgärten - Prüfung geeigneter Flächen für Quartiers- und Gemeinschaftsgärten - Festlegung Nutzungs- oder Pachtmodelle für Einwohner:innen - Bewerbung Gemeinschaftsgärten 		
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl bereitgestellter Flächen in Bebauungsplänen - Fläche der angelegten Quartiers- und Gemeinschaftsgärten - Anzahl teilnehmender Einwohner:innen/Haushalte 		

KN6	NACHHALTIGE GESTALTUNG DER FRIEDHÖFE		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Klimaanpassung & Naturschutz	Naturschutz/Begrünung, Klimaanpassung	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog	-	
	Leitbild Klimaschutz:		
Ausgangslage	Friedhöfe unterliegen intensiver Pflege. Durch Nutzungsextensivierung lassen sich Friedhöfe ökologisch und klimatechnisch aufwerten. Die Stadt Achim prüft eine Umstellung der Pflege von intensiv auf extensiv.		
Kurzbeschreibung	Die Stadt Achim prüft eine Umstellung der Pflege von Friedhöfen und Grünanlagen von intensive auf extensiv. Auf den Grünanlagen der städtischen Friedhöfe und ungenutzten Spielflächen sind Blühstreifen angelegt worden. Die Anlage und Pflege weiterer Blühstreifen auf Friedhöfen ist geplant. Pflanzungen von Wildpflanzen sowie natürliche Beschattungsmaßnahmen durch Pflanzungen von Gehölzen auf Friedhöfen werden durchgeführt und sollen ausgeweitet werden.		
Akteur:innen	<i>Initiator:innen:</i>	Verwaltung Stadt Achim	
	<i>Mögliche Partner:innen:</i>	-	
	<i>Zielgruppe:</i>	Einwohner:innen	
Energie- und THG-Einsparungen	Keine Energieeinsparungen. Keine THG-Einsparungen. Hinweis: durch Begrünungsmaßnahmen erhöhte THG-Speicherung.		
Kosten	- Kosten zur Anlage und Pflege von Grünflächen		
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Haushalt der Stadt Achim - Förderung über KfW: „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ (KfW 444) - Förderung über BfN: „Bundesprogramm biologische Vielfalt“ 		
Bewertung	<i>THG-Einsparungen</i>	<i>Kosten</i>	<i>Umsetzungsmöglichkeit</i>
	keine siehe Anmerkungen	niedrig	mittel-hoch
Umsetzungszeitraum	<i>Einführung</i>	<i>Dauer</i>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre)	bis Anpassung Pflege auf Friedhöfen bzw. Ausbau Begrünung	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - KN1 (Schwammstadt) - KN2 (Ausbau und Erhalt des städtischen Grüns) - KN4 (Erstellung Hitzeschutzkonzept) - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) 		
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen im Bereich Klimaanpassung haben keine Auswirkungen auf die Einsparungen von THG-Emissionen. Begrünungsmaßnahmen können langfristig zu einer größeren THG-Speicherung führen. Klimaanpassungsmaßnahmen können die Folgen des Klimawandels abschwächen sowie Klimafolgekosten reduzieren. - Informationen zu KfW 444: https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/St%C3%A4dte-und-Gemeinden-gestalten/F%C3%B6rderprodukte/Nat%C3%BCrlicher-Klimaschutz-in-Kommunen-(444)/ - Informationen zu BfN: https://www.bfn.de/thema/bundesprogramm-biologische-vielfalt 		
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Identifikation von Bereichen für Blühwiesen oder Nutzungsextensivierung - Festlegung Pflegekonzepte - Anlage Blühwiesen und naturnaher Grünflächen 		
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Fläche der Grünflächen/Blühwiesen (m²) - Fläche neu begrünter Flächen (m²) - Fläche Umgestaltung vorhandener oder Schaffung neuer Grünflächen (m²) 		

Information + Netzwerke

IN1 		INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	
		Handlungsfeld:	Themenbereich:
		Information und Netzwerke	Information
		Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog	Information und Beratung
		Leitbild Klimaschutz:	
Ausgangssituation	<p>Im Rahmen der Maßnahme „Ausbau Infrastruktur“ des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz gibt es in der Stadt Achim bereits verschiedene Beratungsformate wie z. B. die Energieberatung der Verbraucherzentrale sowie eine PV-Beratung. Über die Klimaschutz- und Energieagentur Landkreis Verden (kleVer) gibt es weitere Angebote (Veranstaltungen, Beratungen).</p>		
Kurzbeschreibung	<p>Die bisher bestehende Maßnahme soll um weitere Themenfelder sowie Veranstaltungsformate ergänzt werden. Informationen zu verschiedenen Schwerpunktthemen sollen mehrsprachig und über verschiedene Kanäle (digital, print) bereitgestellt werden. Zusätzlich sollen Ergebnisse des Controllings des Klimaschutzkonzepts transparent über verschiedene Medien (z. B. Homepage, Zeitung, Politische Sitzungen) veröffentlicht werden. Energie- und Umweltprojekte der Stadt Achim sollen regelmäßig öffentlichkeitswirksam vorgestellt sowie auf politische Sitzungen aufmerksam gemacht werden. Leuchtturmprojekte im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung werden umgesetzt. Die lokale Stromproduktion aus erneuerbaren Energien soll öffentlich dargestellt werden.</p> <p>Im Rahmen von Informationsveranstaltungen (Beratungen, Ausstellungen, Informationsveranstaltung) könnten Klimaschutz- und Klimaanpassungsthemen wie z. B. Energieversorgung, energetische Sanierung, Dachbegrünung, Klimawandel/Klimaanpassung leicht erklärt, Gesundheit & Klimaschutz/Klimaanpassung, regionale und pflanzliche Ernährung vermittelt werden.</p> <p>Aufbereitete (mehrsprachige) Informationen könnten die Themen Sanierung, Energieversorgung, nachhaltiges Bauen, Begrünung, Fördermöglichkeiten, Informationen zu kommunalen Planungen und Vorhaben sein. Beispielhaft könnte eine Energiesparbroschüre in leichter Sprache mit Hinweisen für private Haushalte als Posteinwurf verteilt werden.</p>		
Akteur:innen	<p><u>Initiator:innen:</u> Verwaltung Stadt Achim</p> <p><u>Mögliche Partner:innen:</u> Presse, Bildungseinrichtungen (Schule, Kita, Jugendzentren, Volkshochschule), Initiativen, Dienstleistungsunternehmen</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Einwohner:innen, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Industrie</p>		
Energie- und THG-Einsparungen	<p>Indirekte Energieeinsparung bei Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Energiereduktion. Indirekte THG-Einsparung bei Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Energiereduktion sowie zur Umstellung von Energieträgern.</p>		
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung - Kosten für Referierende, Veranstaltungsräumlichkeiten, ggf. Informationsaufbereitung & Druck 		
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Haushalt der Stadt Achim 		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u> niedrig-mittel siehe Anmerkungen	<u>Kosten</u> niedrig	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u> hoch
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u> kurzfristig (unter 3 Jahre)	<u>Dauer</u> fortlaufend	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Vollständiger Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzepts - Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: „Information und Beratung“ 		

IN1 	INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	
	Handlungsfeld: Information und Netzwerke	Themenbereich: Information
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: Information und Beratung	
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die Informationsbereitstellung und Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Klimaschutz und Klimaanpassung kommt es zu keinen Energie- und THG-Einsparungen. - Energie- und THG-Einsparungen können sich aus der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ergeben, die auf Grundlage von Information und Beratung erfolgen. - Die Höhe der Einsparungen ist abhängig von den jeweils anschließend durchgeführten Maßnahmen. - Ein hoher Bedarf für Informationen sowie Formate zur Informationsvermittlung in vielfältigen Formaten wurde seitens Einwohner:innen geäußert. 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Fortführung bestehender Beratungs- und Informationsformate - Veröffentlichung Controlling KSK - Darstellung laufender und abgeschlossener Energie- und Umweltprojekte - Darstellung lokaler Stromproduktion - Bereitstellung Informationen (mehrsprachig, verschiedene Schwerpunkte & Medien) 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Beratungen und Informationsformate - Anzahl Veranstaltungen/Workshops - Anzahl Themen, welche in Veranstaltungen/Medien dargestellt werden - Anzahl entwickelte Informationsformate/-broschüren - Anzahl veröffentlichter Controlling-Berichte zum Klimaschutzkonzept - Anzahl vorgestellter Energie- und Umweltprojekte - Anzahl umgesetzter Leuchtturmprojekte - Häufigkeit der Aktualisierung der Darstellung lokaler Stromproduktion - Zugriffszahlen auf digitale Informationen (Website-Visits, Downloads) - Teilnahme an Folgeveranstaltungen (Wiederholungsrate) + Erstteilnahme 	

IN2 	KAMPAGNEN UND AKTIONEN		
	Handlungsfeld: Information und Netzwerke	Themenbereich: Information	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz:	Energiesparmaßnahmen Bildungseinrichtungen	
Ausgangssituation	Im Rahmen der Maßnahme „Energiesparmaßnahmen Bildungseinrichtungen“ des Ziel- und Maßnahmenkatalogs Leitbild Klimaschutz gibt es in der Stadt Achim bereits verschiedene Kitas, welche an dem Programm „Einführung und Umsetzung von Energiesparmodellen an Kindertagesstätten“ über die kleVer teilnehmen. Ein Förderantrag für Energiesparmodelle an Schulen über die NKI ist im Dezember 2025 gestellt worden.		
Kurzbeschreibung	<p>Die bisher bestehende Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog vom Leitbild Klimaschutz soll um weitere Kampagnen und Aktionen ergänzt werden.</p> <p>Die Partizipation von Kindern, Jugendlichen, Senioren und Menschen mit Beeinträchtigung an Klimaschutzprojekten soll zielgruppengerecht ermöglicht werden. Neben bereits bestehenden Projekten sollen beispielsweise Projektstage durchgeführt oder ein „grünes Klassenzimmer“ eingerichtet werden.</p> <p>Gemeinsam mit anderen Kommunen soll ein Nachhaltigkeitstag organisiert und durchgeführt werden. Hierdurch soll zusätzlich die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen gestärkt werden.</p> <p>Gemeinsam mit weiteren Akteur:innen sollen Aktionen auf dem Achimer Wochenmarkt durchgeführt werden, beispielhaft zum Thema Energiesparen und PV.</p> <p>Die Einwohner:innen werden über spielerische Challenges animiert ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren und Energie einzusparen. Beispielhaft könnte dies mithilfe der App „Klima-Challenges“ erfolgen.</p> <p>Müllsammelaktionen werden vorbereitet, öffentlichkeitswirksam beworben und durchgeführt.</p>		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	Presse, kleVer, Initiativen, Dienstleistungsunternehmen, Bildungseinrichtungen (Schule, Kita, Jugendzentren, Volkshochschule)	
	<u>Zielgruppe:</u>	Einwohner:innen, Pendler:innen, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Industrie	
Energie- und THG-Einsparungen	<p>Vorwiegend indirekte Energieeinsparung bei Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Energiereduktion.</p> <p>Vorwiegend indirekte THG-Einsparung bei Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Energiereduktion sowie zur Umstellung von Energieträgern.</p>		
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Personalaufwand seitens Verwaltung - Kosten für Ausarbeitung der Kampagnen und Umsetzung durch Referierende, Veranstaltungsräumlichkeiten, Materialien, Bewerbung 		
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Haushalt der Stadt Achim - Förderung über NKI: „Einführung und Umsetzung von Energiesparmodellen“ 		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u> niedrig-mittel siehe Anmerkungen	<u>Kosten</u> niedrig	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u> mittel-hoch
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u> kurzfristig (unter 3 Jahre)	<u>Dauer</u> fortlaufend	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - IN3 (Vernetzung) - Maßnahme aus dem Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: „Energiesparmaßnahmen Bildungseinrichtungen“ 		

IN2 	KAMPAGNEN UND AKTIONEN	
	Handlungsfeld: Information und Netzwerke	Themenbereich: Information
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: Energiesparmaßnahmen Bildungseinrichtungen	
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Einsparungen der Energie- und THG-Emissionen sind abhängig von der jeweiligen Ausgestaltung der umgesetzten Maßnahme. - Direkte Energie- und THG-Einsparungen können beispielsweise durch Challenges oder Projektwochen direkt erfolgen, wenn dabei konkrete Maßnahmen (autofrei zur Schule, Ausschalten der Stand-by-Geräte) erfolgen. - Indirekte Energie- und THG-Einsparungen sind vorwiegend. Durch die verschiedenen Kampagnen und Aktionen wird Wissen und Kompetenz bei den Teilnehmenden aufgebaut sowie eine Verhaltensänderung angestoßen. Durch die nachgelagerten Verhaltensänderungen können Reduktionen der Energieverbräuche und THG-Emissionen entstehen. - Informationen zu NKI: https://www.klimaschutz.de/de/foerderung-der-nki/foerderprogramme/kommunalrichtlinie/einfuehrung-und-umsetzung-von-energiesparmodellen 	
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Projektstart Energiesparmodelle an Schulen - Abstimmung Kommunen und weitere Akteur:innen - Planung Kampagnen und Aktionen (Pflanzaktionen, Müllsammelaktionen, Pflanzaktionen, Projektwoche, Challenges, Nachhaltigkeitstag) - Durchführung der Kampagnen und Aktionen 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl geplanter Veranstaltungen/Aktionen/Kampagnen - Anzahl der Themen in den Veranstaltungen - Anzahl durchgeführter Challenges - Anzahl Müllsammelaktionen - Anzahl Teilnehmende/Beteiligte Einrichtungen/Initiativen 	

IN3	VERNETZUNG		
	Handlungsfeld:	Themenbereich:	
	Information und Netzwerke	Netzwerke	
	Bezug zu Ziel- und Maßnahmenkatalog Leitbild Klimaschutz: -		
Ausgangssituation	Im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts der Stadt Achim, fand eine Ideensammlung verschiedener Akteur:innen statt. Sowohl online als auch im Rahmen einer Veranstaltung konnten sich Akteur:innen beteiligen und vernetzen.		
Kurzbeschreibung	<p>Eine virtuelle Austauschplattform als „Marktplatz der guten Ideen“ soll geschaffen werden. Diese soll zur Information und Vernetzung dienen. Zusätzlich sollen über diese Plattform regelmäßig Klimaschutzideen eingereicht werden können.</p> <p>Die Stadt Achim ruft verschiedene Akteur:innen auf, ein Netzwerk zu gründen (beispielsweise „Achim for future“).</p> <p>Ein direkter Austausch von best-practice Beispielen von einzelnen Akteur:innen/Einwohner:innen sowie anderer Kommunen soll entstehen. Dies könnte in der Stadt Achim als „Klima-Café“ etabliert werden, in dem regelmäßig best-practice Beispiele vorgestellt werden.</p>		
Akteur:innen	<u>Initiator:innen:</u>	Verwaltung Stadt Achim	
	<u>Mögliche Partner:innen:</u>	Einwohner:innen, Presse, Bildungseinrichtungen (Schule, Kita, Jugendzentren, Volkshochschule), Initiativen, Dienstleistungsunternehmen, Bau- und Handwerksbetriebe, andere Kommunen	
	<u>Zielgruppe:</u>	Einwohner:innen, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Industrie	
Energie- und THG-Einsparungen	Indirekte Energieeinsparung bei Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Energiereduktion. Indirekte THG-Einsparung bei Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Energiereduktion sowie zur Umstellung von Energieträgern.		
Kosten	- Personalkosten der Verwaltung		
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Haushalt der Stadt Achim - Initiativen durch Ehrenamtliche - Spendengelder durch Freiwillige und Unternehmen 		
Bewertung	<u>THG-Einsparungen</u>	<u>Kosten</u>	<u>Umsetzungsmöglichkeit</u>
	niedrig-mittel siehe Anmerkungen	niedrig	mittel-hoch
Umsetzungszeitraum	<u>Einführung</u>	<u>Dauer</u>	
	kurzfristig (weniger als 3 Jahre)	fortlaufend	
Querverbindungen/ Wechselwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - IN1 (Information und Öffentlichkeitsarbeit) - IN2 (Kampagnen und Aktionen) 		
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Durch eine Vernetzung kommt es nicht automatisch zur Reduktion von Energieverbräuchen oder THG-Emissionen. Durch die nachgelagerte Umsetzung verschiedener Maßnahmen kann es sowohl zu einer Energiereduktion als auch zur Reduktion von THG-Emissionen kommen. - Die Stadt Achim kann lediglich zur Vernetzung motivieren. Die tatsächliche Umsetzung ist abhängig vom Engagement der Beteiligten. 		
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche Planung und Ausgestaltung des „Marktplatz für gute Ideen“ - Technische Umsetzung - Etablierung „Marktplatz der guten Ideen“ - Kontaktaufnahme/Bewerbung zur Gründung Netzwerk - Einrichtung Klima-Café 		
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Nutzende der digitalen Austauschplattform - Anzahl Veranstaltungen zum Austausch von best-practice-Beispielen - Anzahl Teilnehmende an Veranstaltungen - Anzahl best-practice-Beispiele 		

Impressum

Das Integrierte Klimaschutzkonzept für die Stadt Achim wurde im Zeitraum März 2025 bis März 2026 erarbeitet. Der umfassende Bericht sowie eine Kurzfassung sind online abrufbar unter: <https://www.achim.de/klimaschutz-naturschutz/klimaschutz-und-klimaschutzmanagement/klimaschutzmanagement/>

Beauftragt und herausgegeben durch:

Stadt Achim
Obernstraße 38
28832 Achim
<https://www.achim.de/>

Unter Mitwirkung und Unterstützung von:

BEKS EnergieEffizienz GmbH
Am Wall 172/173
28195 Bremen
www.beks-online.de

Projektleitung:

Frau Dr. Mechthild Doll
Stabstelle Klimaschutzmanagement

Bearbeitung:

Frau Katharina Brabender
Frau Dr. Zora Becker

Förderinformation

Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN), vertreten durch den Projektträger Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (Z-U-G) gGmbH, im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative unter dem Förderkennzeichen 67K19714 gefördert. Der Förderzeitraum ist vom 01.10.2024 – 30.09.2026.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Urheberrecht

Das vorliegende Dokument unterliegt dem Urheberrecht gemäß des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte (§ 2 Absatz 2, § 31 Absatz 2). Die Vervielfältigung, Weitergabe oder Veröffentlichung durch Dritte (auch auszugsweise) ist nur auf Anfrage und vorheriger schriftlicher Genehmigung der BEKS Energieeffizienz GmbH und des Auftraggebers unter Angabe der Quelle zulässig.